Neue Friedländer Zeitung

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland, der Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzkow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Jahrgang 20 | Mittwoch, den 13. Juni 2012 | Nummer 06

Vereinskonferenz am 15.05.2012

Die Stadt Friedland lud ihre Vereine, derer es 30 in Friedland gibt, zur Vereinskonferenz in das Volkshaus ein, um wie alle zwei Jahre, über das Vereinsleben zu berichten und über die Verteilung der durch die Stadtvertretung bereitgestellten Vereinsmittel zu berichten.

Eine schöne Tradition ist es auf der Vereinskonferenz, die Sportler des Jahres, ein besonders aktives Vereinsmitglied und den Förderer des Vereinslebens zu ehren.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 2!



Fortsetzung von der Titelseite

Ehrung Herr Dr. Roland Gröbe

Herr Dr. Gröbe kam mit Hilfe unserer jetzigen Stadtpäsidentin 1992 als Lehrer nach Friedland. Das ist nun schon 20 Jahre her. Aber nicht deshalb soll er ausgezeichnet werden. Dafür gibt es andere gute Gründe.
Seit seinem Zuzug nach Friedland hat er sich für seine Leidenschaft, das Volleyballspielen, eingesetzt. Jetzt war es auch möglich, dass er sich in der Sektion Volleyball stark engagierte, Mitglied der Sektionsleitung und bald darauf Sektionsleiter wurde.
Unter seiner Regie entwickelte sich die Sektion Volleyball zu einer der stärksten Sektionen des TSV Friedland 1814. Und nicht mehr nur die Männermannschaft und die Mixmannschaft konnten beachtliche Erfolge aufweisen, sondern vor allem im Nachwuchsbereich stellten sich Erfolge ein.
Als Übungsleiter gibt Herr Dr. Gröbe sein Wissen und seine Erfahrungen weiter. Hervorzuheben ist auch sein Engagement bei der Organisation und Durchführung des Projektes „Schule und Verein“. Besonders in der letzten Zeit waren sein Wissen und seine Kompetenz für die Stadt Friedland sehr wichtig. So unterstützte Herr Dr. Gröbe die Stadt und den TSV Friedland bei der Vorbereitung, Planung und Durchführung der Rekonstruktion unseres Sportplatzes. Als Fachmann war seine Meinung gefragt und geschätzt. Deshalb möchten wir Herrn Dr. Gröbe ehren und auszeichnen.

Ehrung Herr Bernd Pucknat

Bernd Pucknat ist in Friedland besser als „Pucki“ bekannt. Jeder weiß,
dass sein Herz dem Fußball gehört, obwohl er als Junge mit dem Handballspielen begonnen hatte. Er war als kleiner, wendiger und spritziger Kerl für die Rolle des Kreisläufers die ideale Besetzung. In dieser Funktion nahm er sogar an Spartakiaden teil. Doch dann wurde der Fußball seine Leidenschaft. Und er blieb es, auch wenn Pucki zwischendurch in Thüringen, Bremen und Rheinlandpfalz lebte.
1990 kam er nach Friedland zurück, meldete dann später seine Kinder beim Sport an und erneuerte seine Mitgliedschaft in unserem Sportverein TSV Friedland 1814. Da seine Kinder selber Fußball spielen, war es eigentlich logisch, dass Herr Pucknat als Betreuer eingesetzt wurde. Er absolvierte eine Ausbildung zum Fußballtrainer mit B-Lizenz und wurde dann sofort als Trainer im Nachwuchsbereich eingesetzt. Hier leistete er eine sehr gute Arbeit und erreichte mit verschiedenen Mannschaften Kreismeister- und Pokaltitel, sowie 2 mal den Aufstieg in die Landesliga. Durch seinen guten Draht zu den jungen Menschen wurde er im Jahr 2000 zum Jugendwart in seiner Sektion Fußball gewählt. Im Jahr 2005 folgte die Mitarbeit im Vorstand des TSV Friedland 1814 und hier war er bis 2009 für die Jugendarbeit verantwortlich.
Seit 2009 ist er für den Geschäftsstellenbereich zuständig.
Beim Kreissportbund Mecklenburg-Strelitz vertritt er unseren Verein als führendes Mitglied in der Kreissportjugend.
Von 2004 bis 2009 leitete Bernd Pucknat den DFB-Stützpunkt in Friedland. Jeder erinnert sich sicherlich noch daran, wie Pucki in der Rückrunde der Saison 2005/2006 das schwere Amt des Trainers der ersten Mannschaft übernahm und am Ende Tabellenplatz 5 erreichte.
Später wurde er sportlicher Leiter im Männerbereich der Sektion Fußball und die 1. Männermannschaft schaffte 2009 den Aufstieg in die Verbandsliga.
Im vergangenen Jahr erreichte er als Trainer mit unseren A-Junioren den 1. Platz in der Landesliga-Ost. Klasse!
Pucki gibt immer 100 % und mehr, ob als Aktiver in der ersten alten Herrenmannschaft, als Vereinsportlehrer, als Leiter der Geschäftsstelle oder als Mitglied der Sektion Fußball. Er hat tolle Ideen und packt mit an, um diese Ideen auch umzusetzen.
Der Friedländer Sport wäre ohne Bernd Pucknat ein ganzes Stück ärmer.

Ehrung Herr Ralf Stegk

Herr Stegk ist seit 5 Jahren Präsident des Friedländer Karneval Klubs. Als Nachfolger von Frank Nieswandt hat er es nicht immer leicht gehabt. Er hat viel Zeit für den FKK geopfert, wenn es darum ging, neue Sponsoren zu finden, Auftritte vorzubereiten, Absprachen mit der Stadt und anderen Partnern zu treffen oder wichtige Veranstaltungen zu organisieren.
Im letzten Jahr hat er sich besonders um die Zusammenarbeit mit dem Faschingsklub in Friedland/Niederlausitz bemüht und die gemeinsame Teilnahme beider Vereine am großen Karnevalsumzug in Cottbus ins Leben gerufen. Mit zahlreichen Auftritten in Funk und Fernsehen hat er nicht nur den FKK präsentiert, sondern auch die Stadt Friedland in ein positives Licht gerückt.

Ehrung SUNFARMING, Herrn Tauschke

Als Förderer des Vereinslebens hat sich die Firma SUNFARMING verdient gemacht.
Die Firma SUNFARMING ist seit 2005 in Friedland aktiv.
Die erste Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 300 KWp wurde auf den Dächern der FLD GmbH errichtet.
Einer der größten Solarparks unserer Region wurde bzw. wird gegenwärtig auf dem ehemaligen Gelände der Stärkefabrik am Schwarzen Weg errichtet.
Eine Teilanlage mit einer Leistung von 3,4 MWp wurde am 5. März 2012 im Beisein des Innenministers eingeweiht.
Der zweite Bauabschnitt auf ca. 4 ha, mit einer Leistung von ca. 2,6 MWp soll bis Ende Juni 2012 fertig gestellt werden.
Eine weitere Großanlage auf den ehemaligen Schlammteichen der Zuckerfabrik befindet sich in der Vorbereitung. Die Umsetzung hängt von der Genehmigungsgeschwindigkeit der Naturschutzbehörden ab.
Neben dem wirtschaftlichen Engagement hat die SUNFARMING sich für die Förderung des Sports, des Ältesten Turn- und Sportvereins Deutschlands, eingebracht.
Für die Förderung der Nachwuchsarbeit in der Abteilung Fußball wurden 5.000,00 Euro bereitgestellt.
Für die Vorbereitung und Durchführung des 200-jährigen Jubiläums des TSV Friedland 1814 e. V. wurden 10.000,00 Euro zur Verfügung gestellt. Die SUNFARMING GmbH leistet damit einen hohen Beitrag für den Friedländer Sport.
Nicht zuletzt sind auch die Förderentscheidungen vom Geschäftsführer einer Firma abhängig.
Deshalb möchten wir Herrn Martin Tauschke ein herzliches Dankeschön sagen und als Förderer des Vereinslebens 2012 ehren.
Wir wünschen eine hohe Ausbeute an Sonnenenergie und hoffen auf viel Sonnenschein und in den nächsten Jahren, wenn möglich auf weitere Unterstützung.

Amtliche Bekanntmachungen

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland

Bekanntmachung der Satzung über die 6. Änderung des B-Planes Nr. 2 „Südliche Stadterweiterung an der Woldegker Chaussee - Gymnasium”

Die Stadtvertretung Friedland hat in der Sitzung am 06.06.2012 die Satzung über die 6. Änderung des Bebauungsplanes Nr. 2 „Südliche Stadterweiterung an der Woldegker Chaussee - Gymnasium“„ beschlossen. Die Satzung wurde dem Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte angezeigt.
Die Satzung über die 6. Änderung des B-Planes Nr. 2 „Südliche Stadterweiterung an der Woldegker Chaussee - Gymnasium“ tritt mit Ablauf des Tages der Bekanntmachung in Kraft.

Das Plangebiet ist begrenzt:
- im Norden durch die Hagedornstraße
- im Osten durch die vorhandene Bebauung in der Friedericke-Krüger-Straße
- im Süden durch Ackerflächen
- im Westen durch die L 28 nach Woldegk

Jedermann kann die Satzung und die Begründung mit der Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, während der Dienststunden

Mo. - Fr.	08:00 - 12:00 Uhr
Mo., Mi.	13:00 - 15:30 Uhr
Di.	13:00 - 17:30 Uhr
Do.	13:00 - 16:00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 - 3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. 1 Nr. 1 - 3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wird hingewiesen. Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, die in der Kommunalverfassung M-V enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, können diese entsprechend § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung M-V nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden.

Friedland, den 13.06.2012

i.V. Block
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland

Genehmigung der Satzung über den Bebauungsplan „Biogaspark Dishley“

Der von der Stadtvertretung am 07.12.2011 als Satzung beschlossene Bebauungsplan „Biogaspark Dishley“, bestehend aus der Planzeichnung, der Begründung mit Umweltbericht und der zusammenfassenden Erklärung wurde mit Schreiben des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte vom 19. April 2012 genehmigt. Die Auflagen wurden erfüllt, die Hinweise werden berücksichtigt.
Die Satzung des Bebauungsplanes wird hiermit bekannt gemacht und tritt mit Ablauf des Tages der Bekanntmachung in Kraft.

Das Plangebiet wird begrenzt:
- im Nordwesten durch die Anlagen der Friedländer Immobilien- und Beteiligungsgesellschaft mbH & CO.KG
- im Nordosten durch Ackerflächen
- im Südosten durch Ackerflächen
- im Südwesten durch Waldflächen

Das Plangebiet befindet sich in der Nähe der Hühnerstallanlagen.
Der Flächennutzungsplan der Stadt Friedland wurde im Parallelverfahren geändert. Jedermann kann den Bebauungsplan mit Begründung, dem Umweltbericht und der zusammenfassenden Erklärung ab diesem Tag im Amt Friedland, hier im Amt für Bau und Ordnung An der Marienkirche 1, während der Dienststunden einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.

Montag - Freitag	08.00 - 12.00 Uhr
Montag und Mittwoch	13.00 - 15.30 Uhr
Dienstag	13.00 - 17.30 Uhr
Donnerstag	13.00 - 16.00 Uhr

Eine Verletzung der in § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1-3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel in der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. 1 Nr. 1-3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs.2a beachtlich sind. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 u 2 sowie Abs.4 BauGB über die fristgerechte Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wird hingewiesen. Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften verstoßen wurde, die in der Kommunalverfassung M-V enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, können diese entsprechend § 5 Abs.5 der Kommunal Verfassung M-V nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden.
Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden.

Friedland, den 13. Juni 2012

i.V. Block
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland

Bekanntmachung der Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 „Photovoltaikanlage Salower Chaussee“

Die Stadtvertretung Friedland hat in der Sitzung am 06.06.2012 die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 „Photovoltaikanlage Salower Chaussee“ beschlossen.
Die Satzung wurde dem Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte angezeigt.
Die Satzung über den Bebauungsplan Nr. 20 „Photovoltaikanlage Salower Chaussee“ tritt mit Ablauf des Tages der Bekanntmachung in Kraft.

Das Plangebiet ist begrenzt:
- im Nordosten durch die L 28 nach Salow (Salower Chaussee)
- im Südosten durch die vorhandene Gleisanlage und den Pleetzer Weg
- im Süden durch die Gewerbeflächen am Pleetzer Weg
- im Nordwesten durch das Grundstück der Firma Nietosdateck

Jedermann kann die Satzung und die Begründung mit der Berücksichtigung der artenschutzrechtlichen Belange im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, während der Dienststunden

Mo. - Fr.	08:00 - 12:00 Uhr
Mo.; Mi.	13:00 - 15:30 Uhr
Di.	13:00 - 17:30 Uhr
Do.	13:00 - 16:00 Uhr

einsehen und über den Inhalt Auskunft verlangen.
Eine Verletzung der in § 214 Abs. I Satz 1 Nr. 1-3 BauGB bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften sowie Mängel der Abwägung sind gemäß § 215 Abs. I Nr. 1-3 BauGB unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres schriftlich gegenüber der Gemeinde unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind. Satz 1 gilt entsprechend, wenn Fehler nach § 214 Abs. 2a beachtlich sind.
Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 3 Satz 1 und 2 sowie Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche wird hingewiesen. Soweit beim Erlass dieser Satzung gegen Verfahrens- und Formvorschriften ver-

stoßen wurde, die in der Kommunalverfassung M-V enthalten oder aufgrund dieses Gesetzes erlassen worden sind, können diese entsprechend § 5 Abs. 5 der Kommunalverfassung M-V nur innerhalb eines Jahres geltend gemacht werden. Dies gilt nicht, wenn Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften verletzt wurden.

Friedland, den 13.06.2012

Block
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland

über die öffentliche Auslegung des Vorentwurfs der 4. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 „Windpark Friedland - Süd“

- Frühzeitige Öffentlichkeits - und Behördenbeteiligung nach § 4 Abs. 1 BauGB -

Die Stadtvertretung hat am 06.06.2012 den Beschluss zur Aufstellung der 4. Änderung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 5 „Windpark Friedland - Süd“ gefasst und zur frühzeitigen Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung bestimmt.
Die B-Planänderung bezieht sich auf das Auswechseln von 5 alten gegen 4 neue Anlagen mit einer höheren Leistung.

Das Plangebiet wird begrenzt:
- im Norden durch den Verbindungsweg Bauernweg nach Lübbersdorf
- im Osten durch den Friedländer Wall
- im Süden durch den Walkmühlengraben
- im Westen durch eine bestehende Flurstücksgrenze auf Höhe des Knicks im Verlauf des Walkmühlengrabens

Der Vorentwurf, seine Begründung sowie die vorliegenden umweltbezogenen Erkenntnisse, zusammengefasst im Umweltbericht, werden gemäß § 3 Abs. 1 BauGB
vom 20. Juni 2012 bis zum 23. Juli 2012
im Amt Friedland, Riemannstraße 42, zu folgenden Dienstzeiten ausgelegt.

Mo.- Fr.	08.00 - 12.00 Uhr
Mo., Mi.	13.00 - 15.30 Uhr
Di.	13.00 - 17.30 Uhr
Do.	13.00 - 16.00 Uhr

Einsicht in die Unterlagen kann auch im Amt für Bau und Ordnung, An der Marienkirche 1, genommen werden. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist der Zugang zu den Verwaltungsgebäuden mittels Sprechanlage möglich.
Während der Auslegefrist können von jedermann Stellungnahmen zum Planvorentwurf im Amt schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden. Es wird daraufhingewiesen, dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 Verwaltungsgerichtsordnung ist unzulässig, soweit mit ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden.

Friedland, dem 13.06.2012

Block
Bürgermeister

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Friedland über die öffentliche Auslegung des Entwurfs der 2. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Friedland

Die Stadtvertretung Friedland hat am 28.03.2012 beschlossen, den rechtskräftigen Flächennutzungsplan zu ändern. Die 2. Änderung hat den Bebauungsplan Nr. 24A „Photovoltaikanlage Alte Klärteiche Zuckerfabrik - Südost“ und den Bebauungsplan Nr. 24B „Photovoltaikanlage Alte Klärteiche - Südwest“ zum Inhalt.
Mit Beschluss der Stadtvertretung vom 06.06.2012 wurde der Entwurf zur Kenntnis genommen und zur öffentlichen Auslegung bestimmt.
Der Entwurf des geänderten Flächennutzungsplanes, seine Begründung und der Umweltbericht werden gemäß § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt. - Öffentlichkeits- und TÖB - Beteiligung -

Die Auslegung erfolgt in der Zeit
Vom 20. Juni 2012 bis zum 23. Juli 2012
an der Bekanntmachungstafel in der Stadtverwaltung, Riemannstraße 42, zu folgenden Dienstzeiten ausgehängt:

Mo. - Fr.	08:00 - 12:00 Uhr
Mo., Mi	13:00 - 15:30 Uhr
Di.	13:00 - 17:30 Uhr
Do.	13:00 - 16:00 Uhr

Einsicht in die Unterlagen kann auch im Bauamt, An der Marienkirche 1, genommen werden. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten ist der Zugang zum Verwaltungshauptgebäude und zum Bauamt mittels Sprechanlage möglich.
Der § 1 a Abs. 4 BauGB eröffnet die Möglichkeit der Abschichtung bei der Umweltprüfung zur Vermeidung von Doppelprüfungen. Die Umweltprüfungen erfolgten im Rahmen der B-Planerstellung. Im Rahmen der 2. Änderung soll von der Abschichtung Gebrauch gemacht werden. Die Prüfung wird auf zusätzliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen beschränkt. Die Zusammenfassung erfolgt im Umweltbericht.
Während der Auslegungsfrist können von jedermann Stellungnahmen zum Planvorentwurf bei der Stadt Friedland, im Bauamt abgegeben werden. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den F-Plan unberücksichtigt bleiben. Ein Antrag nach § 47 VwGO ist unzulässig, soweit in ihm Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Friedland, 13.Juni 2012

Block
Bürgermeister

Stadt Friedland
- Der Bürgermeister -
Riemannstr. 42
17098 Friedland

Friedland, den 30.05.2012

Einladung

Zur Einwohnerversammlung der Stadt Friedland lade ich Sie hiermit recht herzlich ein.

Termin:	4. Juli 2012
Ort:	Ortsteil Schwanbeck, ehemaliges Feuerwehrgerätehaus, Birkenweg
Beginn:	19:00 Uhr

Zu folgender Thematik soll informiert werden:
- Informationen zur neuen Haushaltsführung (Doppik)

Des Weiteren sind Hinweise und Anfragen von Einwohnern möglich und erwünscht.
Sollte es spezielle Anfragen geben, bitte ich diese vorher unter Tel. 27710 einzureichen.
Sie geben mir damit die Möglichkeit, zum entsprechenden Sachverhalt umfassend aussagefähig zu sein.

Für die Einwohner der Ortsteile Dishley, Ramelow, Brohm, Hohenstein, Heinrichswalde, Cosa, Ortslage Bresewitz und Heinrichshöh und der Stadt Friedland besteht die Möglichkeit, ab 18:00 Uhr gefahren zu werden. Der Bedarf ist im Vorfeld in der Stadtverwaltung Friedland unter der Telefonnummern 27710 anzumelden.

i. V.

W. Block
Bürgermeister

Haushaltssatzung des Amtes Friedland für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss des Amtsausschusses vom 08.05.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1
Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 1.863.400,00 €
      der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 2.103.300,00 €
      der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf -239.900,00 €
   b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf 0,00 €
      der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf 0,00 €
   c) das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf -239.900,00 €
      die Einstellung in Rücklagen auf 0,00 €
      die Entnahmen aus Rücklagen auf 230.800,00 €
      das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf -9.100,00€
2. im Finanzhaushalt
   a) die ordentlichen Einzahlungen auf 1.863.400,00 €
      die ordentlichen Auszahlungen auf 2.094.200,00 €
      der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf -230.800,00€
   b) die außerordentlichen Einzahlungen auf 0,00 €
      die außerordentlichen Auszahlungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 0,00 €
   c) die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 0,00 €
      die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 0,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 0,00 €
   d) die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €
      die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €

festgesetzt.

§ 2
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt

§ 3
Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4
Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit werden nicht beansprucht.

§ 5
Amtsumlage

1. Die Amtsumlage wird auf 26,01 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.
2. Die Umlage auf die Kosten in besonderen Fällen wird im Verhältnis des Nutzens der beteiligten Gemeinden auf 0,00 v. H. der Umlagegrundlagen festgesetzt.

§ 6
Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 0 Vollzeitäquivalente (VzÄ).

§ 7
Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug €
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt €
und zum 31.12. des Haushaltsjahres €
(Aussagen erst nach Fertigstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz möglich)

Freidland, den 10.05.2012

Amtsvorsteher

Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung ist gemäß § 47 Abs. 2 KV M-V der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt worden. Sie enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme vom 13.6.2012 bis 25.6.2012 während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung Friedland, Haus I, Zimmer 1.14. öffentlich aus.

(Unterschrift)
Amtsvorsteher

Haushaltssatzung der Gemeinde Genzkow für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 18.05.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1
Ergebnis- und Finanzhausheit

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 140.100,00 €
      der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 220.400,00 €
      der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf -80.300,00 €
   b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf 0,00 €
      der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf 0,00 €
   c) das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf -80.300,00 €
      die Einstellung in Rücklagen auf 0,00 €
      die Entnahmen aus Rücklagen auf 0,00 €
      das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf -80.300,00 €
2. im Finanzhaushalt
   a) die ordentlichen Einzahlungen auf 140.100,00 €
      die ordentlichen Auszahlungen auf 202.700,00 €
      der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf -62.600,00 €
   b) die außerordentlichen Einzahlungen auf 0,00 €
      die außerordentlichen Auszahlungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 0,00 €
   c) die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 1.300,00 €
      die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 18.100,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf -16.800,00 €
   d) die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €
      die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 10.700,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf -10.700,00 €

festgesetzt.

§ 2
Kredite für Investitionen und investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt.

§ 3
Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4
Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit werden nicht beansprucht.

§ 5
Steuersätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 250 v. H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 300 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 250 v. H.

§ 6
Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 0,1 Vollzeitäquivalente (VzÄ)

§ 7
Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals
zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug €
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals
zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt €
und zum 31.12. des Haushaltsjahres €
(Aussagen erst nach Fertigstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz möglich)

Genzkow, den 18.05.2012



Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung ist gemäß § 47 Abs. 2 KV M-V der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt worden. Sie enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme vom 13.6.2012 bis 25.6.2012 während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung Friedland, Haus I, Zimmer 1.14. öffentlich aus.

Fenske
Bürgermeisterin

Haushaltssatzung der Gemeinde Glienke für das Haushaltsjahr 2012

Aufgrund der §§ 45 ff. Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 22.05.2012 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1
Ergebnis- und Finanzhaushalt

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2012 wird

1. im Ergebnishaushalt
   a) der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge auf 114.300,00 €
      der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen auf 157.100,00 €
      der Saldo der ordentlichen Erträge und Aufwendungen auf -42.800,00 €
   b) der Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge auf 0,00 €
      der Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen auf 0,00 €
   c) das Jahresergebnis vor der Veränderung der Rücklagen auf -42.800,00 €
      die Einstellung in Rücklagen auf 0,00 €
      die Entnahmen aus Rücklagen auf 0,00 €
      das Jahresergebnis nach Veränderung der Rücklagen auf -42.800,00 €

2. im Finanzhaushalt
   a) die ordentlichen Einzahlungen auf 114.300,00 €
      die ordentlichen Auszahlungen auf 139.000,00 €
      der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf -24.700,00 €
   b) die außerordentlichen Einzahlungen auf 0,00 €
      die außerordentlichen Auszahlungen auf 0,00 €
      der Saldo der außerordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 0,00 €
   c) die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 1.800,00 €
      die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 0,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 1.800,00 €
   d) die Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0,00 €
      die Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 200,00 €
      der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf -200,00 €

festgesetzt.

§ 2
Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

Kredite zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen werden nicht veranschlagt

§ 3
Verpflichtungsermächtigungen

Verpflichtungsermächtigungen werden nicht veranschlagt.

§ 4
Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit

Kredite zur Liquiditätssicherung werden nicht beansprucht.

§ 5
Steuersätze

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer
   a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf 300 v. H.
   b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 300 v. H.
2. Gewerbesteuer auf 350 v. H.

§ 6
Stellen gemäß Stellenplan

Die Gesamtzahl der im Stellenplan ausgewiesenen Stellen beträgt 0,475 Vollzeitäquivalente (VzÄ)

§ 7
Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals
zum 31.12. des Haushaltsvorvorjahres betrug €
Der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals
zum 31.12. des Haushaltsvorjahres beträgt €
und zum 31.12. des Haushaltsjahres €
(Aussagen erst nach Fertigstellung und Prüfung der Eröffnungsbilanz möglich)

Glienke, den 24.05.2012

Bürgermeister

Siegel

Hinweis:
Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2012 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Haushaltssatzung ist gemäß § 47 Abs. 2 KV M-V der Rechtsaufsichtsbehörde angezeigt worden. Sie enthält keine genehmigungspflichtigen Teile.
Die Haushaltssatzung liegt mit ihren Anlagen zur Einsichtnahme vom 13.6.2012 bis 25.6.2012 während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Stadtverwaltung Friedland, Haus I, Zimmer 1.14. öffentlich aus.

(Unterschrift)
Bürgermeister

Stadt Friedland
-Der Bürgermeister-
Riemannstr. 42
17098 Friedland

Friedland, den 30.05.2012

Einladung

Zur Einwohnerversammlung der Stadt Friedland lade ich Sie hiermit recht herzlich ein.

Termin: 4. Juli 2012
Ort: Ortsteil Schwanbeck,
ehemaliges Feuerwehrgerätehaus, Birkenweg
Beginn: 19:00 Uhr

Zu folgender Thematik soll informiert werden:
- Informationen zur neuen Haushaltsführung (Doppik)

Des Weiteren sind Hinweise und Anfragen von Einwohnern möglich und erwünscht.
Sollte es spezielle Anfragen geben, bitte ich diese vorher unter Tel. 27710 einzureichen.
Sie geben mir damit die Möglichkeit, zum entsprechenden Sachverhalt umfassend aussagefähig zu sein.
Für die Einwohner der Ortsteile Dishley, Ramelow, Brohm, Hohenstein, Heinrichswalde, Cosa, Ortslage Bresewitz und Heinrichshöh und der Stadt Friedland besteht die Möglichkeit, ab 18:00 Uhr gefahren zu werden. Der Bedarf ist im Vorfeld in der Stadtverwaltung Friedland unter der Telefonnummern 27710 anzumelden.

i. V.

W. Block
Bürgermeister

6. Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ der Gemeinde Eichhorst

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 1 i. V. m. § 2 Abs. 1 der Kommunalverfassung Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) vom 13.07.2011(GVOB. M-V. S. 777) sowie des Kommunalabgabengesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 12.04.2005 (GVOBl. M-V Nr. 7, S. 146) und des Kindertagesförderungsgesetzes vom 01.08.2010 (GVOBl. M-V Nr. 13 S. 396) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 16.05.2012 die folgende Satzung zur Änderung der Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ der Gemeinde Eichhorst für das Jahr 2012 erlassen.

Artikel 1 — Änderung der Gebührensatzung
Die Gebührensatzung über die Benutzung der Kindertagesstätte „Uns nieget Görenhus“ vom 20.07.2004
(NFZ Nr. 07/2004) zuletzt geändert durch die Satzung vom 16.03.2011 (NFZ 09/2011) wird wie folgt geändert:

Anlage Gebührentabelle
Die Gebührentabelle der Kita „Uns nieget Görenhus“ ist gültig für den Zeitraum vom 01.01.2012 bis 31.12.2012:

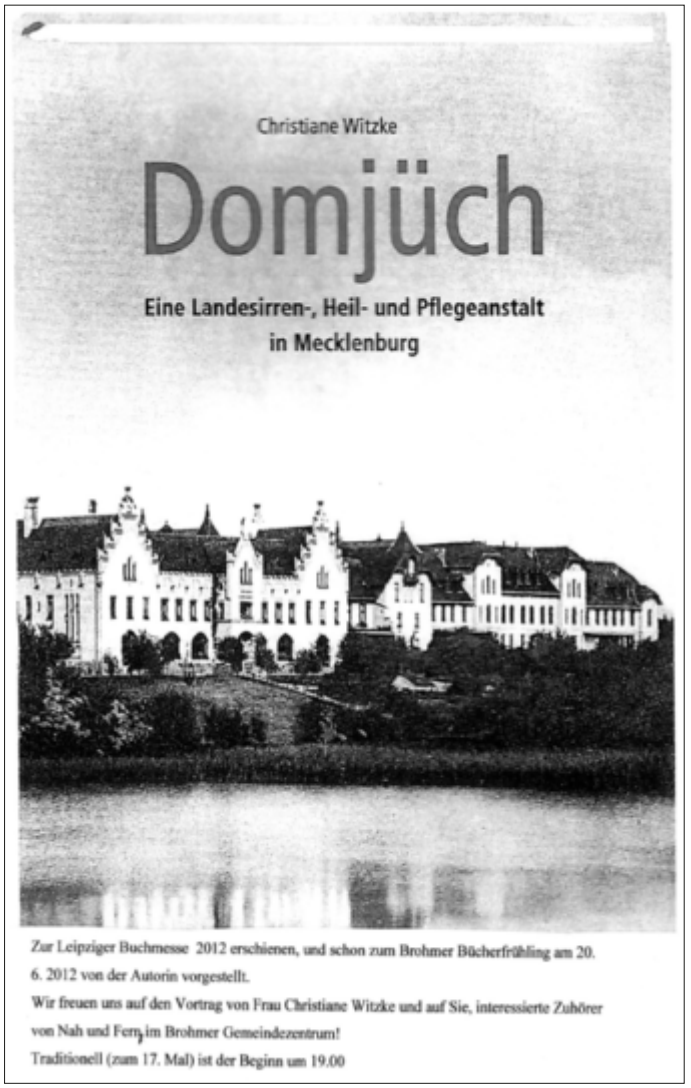
Kinderkrippenplatz, Ganztag	232,07 Euro
Kinderkrippenplatz, Teilzeit	193,19 Euro
Kinderkrippenplatz, halbtags	147,96 Euro
Kindergartenplatz, Ganztag	125,20 Euro
Kindergartenplatz, Teilzeit	79,87 Euro
Kindergartenplatz, halbtags	68,70 Euro
Hort, Ganztag, 6 Stunden	64,47 Euro
Hort, halbtags, 3 Stunden	52,68Euro

Artikel 2 - Inkrafttreten
Diese Satzung tritt rückwirkend ab dem 01.01.2012 in Kraft.

Eichhorst, 18.05.2012

Dr. Heinrichs
Bürgermeisterin

Kultur und Sport



Zur Leipziger Buchmesse 2012 erschienen, und schon zum Brohmer Bücherfrühling am 20. 6. 2012 von der Autorin vorgestellt.
Wir freuen uns auf den Vortrag von Frau Christiane Witzke und auf Sie, interessierte Zuhörer von Nah und Fern im Brohmer Gemeindezentrum!
Traditionell (zum 17. Mal) ist der Beginn um 19.00

Die Gemeinde Galenbeck gibt bekannt:

In Schwichtenberg ist die Ausstellung „Huus un Acker„ und der Findlingsgarten

ab 01.05.2012 wieder für Sie geöffnet am
Mittwoch, Samstag, Sonntag sowie an gesetzlichen Feiertagen von 13.00 bis 17.00 Uhr
Montag Ruhetag
Eintrittspreise: Erwachsene 2,00 EUR
Kinder 1,00 EUR

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Südliche Klänge im Herrenhaus Liepen

Am Dienstag, dem 26. Juni sind im Herrenhaus Liepen (Gemeinde Eichhorst) Fado-Klänge zu hören. „Im Fado findet man Schönheit und Poesie; er klingt wie in Töne gebrachte Gefühle“, so auf der internet-Seite der Künstler zu lesen. Jan Dijker und Oliver Jaeger „zaubern mit ihren Gitarren Licht und Wärme des Südens“ herbei. Schon 2008 waren sie zu Gast in Liepen und begeisterten die Zuhörer mit meisterhaften Können auf ihren Instrumenten. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr.

14. Kartoffelfest in Schwichtenberg.

Die Vorbereitungen für das Kartoffelfest,am 15.09.2012 haben begonnen.Zur Durchführung des Festes werden wieder fleißige Helfer gesucht,die uns zur Seite stehen.Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte beim Heimatverein Schwichtenberg oder bei Carola Münickel.
Interessierte Händler melden sich bitte sich unter:
039607 20686, 0172 3135581 oder per Mail c-muenickel@web.de zu melden.

Kulturkoordinator
Carola Münickel

Veranstaltungen 11.06.2012 - 11.07.2012

Stadt Friedland
20.06.2012
19.00 Uhr Brohmer Bücherfrühling im Gemeindezentrum Brohm
Vortrag: C. Witzke über eine Landesirren-, Heil- und Pflegeanstalt in Mecklenburg

28.06.2012
18.00 Uhr Treff im „Mecklenburger Hof“ Friedland
Heimatverein „Die Mecklenburger“
Interessierte sind herzlich eingeladen

Gemeinde Galenbeck
23.06.2012 Parkfest in Lübbersdorf
Interessengemeinschaft

23.06.2012
14.30 Uhr Sommerkreis im Bürgerhaus Klockow
Gemeine Galenbeck und Ev.-Luth. Kirchgemeinde Friedland

07.07.2012 Angerfest in Kotelow
Heimatverein Kotelow

bis 07.10.2012
14.00 Uhr MPSB Schwichtenberg
7.00 Uhr

Gemeinde Datzetal
16.06.2012
9.00 Uhr 24 h Tag der Jugendfeuerwehr
Speicher Salow

Kirchliche Nachrichten

Gemeinde Galenbeck
und
Vereinigte Ev.- Luth. Kirchgemeinde
St. Marien Friedland

Herzliche Einladung

zum

Sommerkreis

Beginn 14.30 Uhr
Bürgerhaus Klockow

Am 23.Juni 2012 findet im Bürgerhaus Klockow ein Sommerkreis statt. Interessierte des Kirchgemeindebereiches Schwichtenberg/ Gehren und der Gemeinde Galenbeck sind recht herzlich eingeladen. Wir wollen uns gemeinsam mit Liedern, Gedichten, Musikstücken und Rezitationen auf den Sommer einstimmen. Auch Zeit für Gespräche wird es bei Kaffee und Kuchen geben.
Wir freuen uns auf Jung und Alt sowie Groß und Klein

Ihre
Reinhilde Lettnin (Sozialhelferin der Gemeinde Galenbeck) und
Katja Gehrke (Gemeindepädagogin).

Gottesdienste im Juni 2012

So. 17.06.		
09:00 Uhr	Taufgottesdienst	Kirche Schwichtenberg
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	St. Marien Friedland
14:00 Uhr	Freiluft-Gottesdienst	Kotelow
Mi. 20.06.		
10:00 Uhr	Gottedienst	Seniorenwohnpark Frdl.
So. 24.06.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Brunn
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland

Gottesdienste im Juli 2012

So. 01.07.		
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	St. Marien Friedand
14.00 Uhr	Plattdeutscher Gottesdienst anschl. Kaffeetrinken	Kirche Gehren
Mi. 04.07.		
15:00 Uhr	Gottesdienst	Pflegeheim Lübbersdorf
So. 08.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Schwanbeck
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland
So. 15.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Schwanbeck
10:30 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	St. Martien Friedland
Mi. 18.07.		
10:00 Uhr	Gottesdienst	Seniorenwohnpark Frdl.
So. 22.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Lübbersdorf
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland
14:00 Uhr	Taufgottesdienst	Kirche Schwichtenberg
So. 29.07.		
09:00 Uhr	Gottesdienst m. Abendmahl	Kirche Roga
10:30 Uhr	Gottesdienst	St. Marien Friedland

Vereine und Verbände

Gino sucht ein Zuhause

Der hübsche Collie- Schäferhund-Mischling wurde ungefähr im Sommer 2011 geboren. Der liebe und menschenbezogene Rüde hat das Zarte eines Collies im Wesen, und die Aufgewecktheit von beiden wahrscheinlichen Rassen. Er ist sehr intelligent, darum wäre der Besuch einer Hundeschule anzuraten. Für Gino wäre es aufgrund seines jungen Alters sehr schön, wenn er nicht lange im Tierheim bleiben müsste. Interessenten mit Hundeerfahrung und Verantwortungsgefühl für das Tier werden in Gino einen lernfreudigen und anschmiegsamen Gefährten haben. Gino ist verträglich mit anderen Hunden. Fragen beantworten gern die Mitarbeiterinnen des Tierheimes in Sadelkow unter der Telefon Nummer 039606 20597.
Öffnungszeiten: täglich 11.00 - 16.00 Uhr
www.gnadenhof.de
Spendenkonto: Sparkasse Neubrandenburg-Demmin, BLZ 150 502 00, Konto 30 60 511 275.



Amtsausscheid der Freiwilligen Feuerwehren in Friedland

Am **12. Mai 2012** wetteiferten die FFW aus Friedland, Salow, Lübbersdorf, Kotelow, Klockow, Schwichtenberg und eine Frauenmannschaft der Freiwilligen Feuerwehr Lübbersdorf um den Wanderpokal des Amtes.
Die Kameraden der FFW Lübbersdorf hatten ihn zu verteidigen. Bei beiden Läufen im Löschangriff hatten sie Pech gehabt. Die beste Zeit mit 23,3 sec. hat die FFW Kotelow erreicht. Wie der Wehrführer Tom Ballschmieter mitteilte, war es seit nunmehr 22 Jahren wieder die beste Zeit der Kameraden in dieser Disziplin. In der Gesamtwertung konnten sie nicht eingreifen, da sie die

100m-Schlauchleitung nicht absolviert haben. Da hatte sich die FFW Klockow sehr gut geschlagen. Bei einer Zeit von 27,96 sec. beim Löschangriff und bei den 100m-Schlauchleitung mit 27,49 sec. ging der Wanderpokal zu den Kameraden nach Klockow. In diesem Jahr nahm auch wieder ein Team der FFW der Stadt Friedland teil. Mit ihren guten Leistungen im Löschangriff(28,6 sec.) und der 100m-Schlauchleitung mit 38,0 sec. konnten sie in der Gesamtwertung den zweiten Platz erringen, gefolgt von der FFW Kotelow. Auf den weiteren Plätzen in der Gesamtwertung kamen die FFW Schwichtenberg, dann FFW Lübbersdorf(Männer) und die FFW Salow. Die Frauenmannschaft lief in eigener Wertung.
Der Amtsausscheid ist nach Aussage des Amtswehrführers Fritz Krüger und dem Hauptkampfrichter Peter Weitz von der FFW Groß Miltzow in einer guten Atmosphäre und ohne besondere Vorkommnisse verlaufen. Die Vorbereitung und Durchführung der Wettkämpfe übernahmen die Kameradinnen und Kameraden der FFW Eichhorst und der FFW der Stadt Friedland.

B. Schmidt (FFW Pressewart)

12.05.2012

Amtsausscheid Friedland Ergebnisse

	Löschangriff	Zeit (sek.)
1	Kotelow	23,30
2	Klockow	27,96
3	Friedland	28,60
4	Salow	29,65
5	Schwichtenberg	31,50
6	Lübbersdorf Männer	36,01
7	Lübbersdorf Frauen	36,30

	100m Schlauchleitung	Zeit (sek.)	Fehler
1	Klockow	27,49	0
2	Schwichtenberg	30,00	0
3	Lübbersdorf Männer	34,60	0
4	Friedland	38,00	0
5	Lübbersdorf Frauen	43,34	0
6	Salow	48,84	1

	Gesamt	Punkte
1	Klockow	65
2	Friedland	43
3	Kotelow	42
4	Schwichtenberg	39
5	Lübbersdorf Männer	27
6	Salow	26
7	Lübbersdorf Frauen	10





5. St.-Florians-Tag in Friedland (LK Mecklenburgische Seenplatte)

Am 06. Mai 2012 fand in der St. Marienkirche in Friedland der 5. festliche Gottesdienst zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehren- Sankt Florian- statt.





Der Kreisfeuerwehrverband Mecklenburgische Seenplatte, die Vereinigte Ev.-Luth. Kirchgemeinde St. Marien und die Katholische Kirchgemeinde St. Norbert Friedland gestalteten diesen Gottesdienst. Erwartet wurden die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren, Vertreter der Polizei, der Rettungskräfte und des Katastrophenschutzes. Begrüßen konnten wir auch Gäste der polnischen Partnerregion Bialogard, wie

den Landrat Tomasz Hynda und Vertreter der Feuerwehr und Polizei. Viele weitere Gäste, wie Innen- und Sportminister Lorenz Caffier, Landesbrandmeister Heino Kalkschies, Landrat Heiko Kärger, Kreiswehrführer Norbert Rieger und Kreiswehrführer a.D. Josef Augustin konnten begrüßt werden.
Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Feuerwehrmusikzug Mirow begleitet.
Nachdem die Fahnenträger, die Ehrengäste und Feuerwehrleute in die Kirche eingezogen sind, führte Pastor John durch den Gottesdienst. Unterstützt wurde er vom kath. Pfarrer Antoni Kloska aus Polen. Nachdem Pastor John die Legende des heiligen Florian verlas, ging er in seiner Predigt intensiv auf das Feuerwehrleben ein. In einer Gedenkminute wurden die im letzten Jahr verstorbenen Kameradinnen und Kameraden geehrt. Wie in jedem Jahr wurden die St.-Florians-Kärtchen gesegnet und am Ende an alle verteilt.
In den Grußworten der Gäste wurde vor allem auch der Dank an die Familienangehörigen und Freunde ausgesprochen, die es den Ehrenamtlichen ermöglichen an Übungen, Ausbildung und Einsätzen teilzunehmen oder sich auch die Probleme ihrer Partner einfach nur mal anhören. Die Kameradinnen und Kameraden erhielten Wünsche für Kraft, Ausdauer und alles Gute, damit sie immer gesund von Einsätzen zurückkehren. Die polnischen Gäste überbrachten die besten Grüße von ihren Feuerwehrmitgliedern und übergaben Kreiswehrführer Norbert Rieger eine Statue des St.-Florian.
Es wurde am Ende um eine Geldspende gebeten, die an die Stiftung „Hilfe für Helfer“ gehen soll, welche Feuerwehrleute nach belastenden Einsätzen psychosoziale Hilfen gibt.
Im Anschluss an den Festgottesdienst konnte man bei Kaffee und Kuchen noch anregende Gespräche führen. Die Kaffeetafel wurde von der Kirchgemeinde und der FFW der Stadt Friedland vorbereitet. Dafür unseren herzlichen Dank.

Birgit Schmidt
Pressewart des Kreisfeuerwehrverbandes
Mecklenburgische Seenplatte

Löschübung der freiwilligen Feuerwehren in Eichhorst

Ein Gebäudebrand mit Menschenrettung, so lautete die Meldung zur Übung am Sonnabend, den 28.04.2012 um 8.40 Uhr in Eichhorst. Qualm steigt aus dem Keller und aus dem Dachgeschoß eines Mehrfamilienhauses. Die 72 Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren aus Eichhorst, Jatzke, Genzkow, Salow, Sadelkow, Friedland, sowie Brunn und Staven aus dem Amtsbereich Neverin hatten umfangreiche Aufgaben zu bewältigen. Acht Personen mussten aus dem Gebäude gerettet werden. Die Wasserversorgung zur Brandbekämpfung musste sichergestellt werden. Sie erfolgte über eine lange Wegstrecke aus dem Dorfteich. Die Brandbekämpfung selbst war ein weiterer Abschnitt. Bei dieser Übung kam die im Aufbau befindliche Führungsgruppe des Amtes zum Einsatz. Sie koordiniert den Einsatz und hält den Einsatzleiter den Rücken frei. Hier konnte die Führungsgruppe erste Erfahrungen sammeln. Der Einsatzleiter und Ortswehrführer der FF Eichhorst Harald Schmidt sagte:“ Das Ziel der Übung wurde erreicht. Das Zusammenwirken der Kräfte sollte geübt werden, auch Amtsübergreifend, sowie die erworbenen theoretischen Kenntnisse vertieft werden.“ Er dankt der Gemeinde, welche das leergezogene Gebäude zu Übungszwecken bereitgestellt hatte. Als Beobachter waren der Kreiswehrführer Norbert Rieger und der Amtswehrführer des Amtes Friedland Fritz Krüger zugegen. Der Amtswehrführer wertete vor Ort die Übung kurz aus. Defizite wurden erkannt und werden mit den Führungskräften besprochen, um sie abzustellen. Er bedankte sich bei den Kameradinnen und Kameraden für ihre Einsatzbereitschaft und bei den vermeintlichen Opfern, Mitglieder der Jugendfeuerwehr Eichhorst, für ihre Unterstützung.

B. Schmidt (FFW ÖA)





Wir gratulieren

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern im Juli

Datzetal

Herrn Horst Dreger	zum 70. Geburtstag
Herrn Karl-Heinz Bluhm	zum 70. Geburtstag
Herrn Siegfried Johr	zum 70. Geburtstag
Frau Gertrud Melsa	zum 82. Geburtstag
Herrn Rudi Weiß	zum 84. Geburtstag
Herrn Herbert Streblow	zum 84. Geburtstag
Frau Erika Weiß	zum 85. Geburtstag

Eichhorst

Frau Gudrun Tegge	zum 60. Geburtstag
Herrn Willi Krumm	zum 81. Geburtstag

Friedland

Herrn Hermann Griebel	zum 60. Geburtstag
Frau Christine Kleinhaus	zum 60. Geburtstag

Frau Doris Andrews	zum 60. Geburtstag
Frau Heidemarie Rütz	zum 65. Geburtstag
Herrn Hans-Dieter Bentz	zum 65. Geburtstag
Herrn Klaus Oesterling	zum 70. Geburtstag
Frau Walburg Dethloff	zum 70. Geburtstag
Frau Monika Becker	zum 70. Geburtstag
Frau Emma Schiffner	zum 70. Geburtstag
Frau Helga Block	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Hancke	zum 75. Geburtstag
Herrn Erich Schmidtke	zum 75. Geburtstag
Frau Ingrid Orlamünder	zum 75. Geburtstag
Herrn Reiner Runge	zum 75. Geburtstag
Frau Ursula Glawe	zum 80. Geburtstag
Herrn Waldemar Warnke	zum 80. Geburtstag
Frau Olga Krägenbrink	zum 80. Geburtstag
Herrn Günter Bachert	zum 81. Geburtstag
Frau Gisela Berg	zum 81. Geburtstag
Frau Helga Schmidt	zum 81. Geburtstag
Frau Gerda Grochowski	zum 82. Geburtstag
Frau Hertha Heuer	zum 82. Geburtstag
Frau Ingrid Zander	zum 82. Geburtstag
Herrn Gerhard Baier	zum 82. Geburtstag
Herrn Heinz Peglow	zum 83. Geburtstag
Herrn Walter Schönhoff	zum 83. Geburtstag
Frau Elli Gerlitz	zum 83. Geburtstag
Frau Anna Urbanek	zum 83. Geburtstag
Herrn Eberhard Zander	zum 83. Geburtstag
Frau Anna Schünemann	zum 84. Geburtstag
Herrn Franz Gall	zum 84. Geburtstag
Frau Emma Günther	zum 85. Geburtstag
Herrn Rudolf Schultz	zum 86. Geburtstag
Herrn Heinz Riwaldt	zum 86. Geburtstag
Herrn Fritz Schwoy	zum 86. Geburtstag
Herrn Michael Brück	zum 87. Geburtstag
Frau Erika Koppetsch	zum 87. Geburtstag
Herrn Ernst Otte	zum 88. Geburtstag
Herrn Erwin Martin	zum 88. Geburtstag
Frau Erika Gläfke	zum 88. Geburtstag
Frau Gerda Schnaase	zum 89. Geburtstag
Frau Helga Scholz	zum 89. Geburtstag
Herrn Karl Beier	zum 89. Geburtstag
Frau Elfriede Prehn	zum 90. Geburtstag
Frau Anni Dähn	zum 91. Geburtstag
Frau Giesela Bandelow	zum 91. Geburtstag

Galenbeck

Frau Minna Panschow	zum 94. Geburtstag
Frau Frieda Horn	zum 98. Geburtstag
Herrn Manfred Monier	zum 65. Geburtstag
Frau Renate Schweser	zum 70. Geburtstag
Frau Ilse Salow	zum 75. Geburtstag
Frau Olga Rohde	zum 80. Geburtstag
Frau Gertrud Peters	zum 82. Geburtstag
Frau Grete Balje	zum 83. Geburtstag
Herrn Willi Schultz	zum 83. Geburtstag
Frau Leopoldine Köstler	zum 84. Geburtstag



Seniorenbetreuung

Diabetikerberatung

Am 16. Mai 2012 fand um 14:00 Uhr im Clubraum des Seniorenclubs die jährliche Diabetikerberatung statt.
Die Veranstaltung stand unter der Leitung von Frau Witt, welche beim Diabetischen Zentrum Neubrandenburg angestellt ist. Sie war bereits mehrfach zu Besuch und informierte die Clubmitglieder über den Umgang sowie eine gesunde Lebensweise mit Diabetis.
Die Veranstaltung war sehr gut besucht und alle hatten sich gründlich vorbereitet. Eifrig und interessiert wurden Fragen gestellt, auf die Frau Witt kompetent einging.
Der Nachmittag wurde mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken beendet. Als Dankeschön wurde Frau Witt eine Blume überreicht, mit der Bitte, sie bald einmal wieder im Seniorenclub begrüßen zu können.

DRK-Seniorenclub
Clubrat

Reiseauftakt 2012

Der erste Tagesausflug des DRK-Seniorenclubs Friedland sowie Salow ging im Jahr 2012 nach Stettin.
Da wir die polnische Stadt Stettin bereits mehrfach besuchten und fast alle Sehenswürdigkeiten der Landseite wie z.B. die wunderschön rekonstruierte Altstadt, den Dom, das Schloss und die Hakenterassen besichtigt hatten, war unser Ziel diesmal Stettin von der Wasserseite aus. Bei der Fahrt durch Stettin sahen wir, dass sich die Stadt in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt hat. Viele Neubauten zeugten davon. Angekommen im Hafen bestiegen wir sehr erwartungsfroh das Ausflugsschiff, das uns auf der Oder durch Stettin und den Hafen geleitete.



Die Reisegesellschaft auf dem Schiff.

Nach Kaffee und Kuchen auf dem Schiff konnten wir noch nach Herzenslust einkaufen und uns mit Sommerpflanzen u. ä. eindecken.





Vor dem Schiff.

Unser Dank geht auch an das Reisebüro AVG (Anklamer Verkehrsgesellschaft) für die Organisation dieses schönen Tages und an den Busfahrer.
Unsere nächste Reise geht nach Rövershagen zu „Karls Erdbeerhof“ am Donnerstag den 21. Juni 2012, Abfahrt ist um 12:30 Uhr ab Stadtcenter Friedland.

DRK-Seniorenclub
Clubrat

„Der blonde Hans verzaubert die Gäste“

Den traditionellen Tag der offenen Tür beging die Pflegeeinrichtung in Lübbersdorf am 2. Juni ab 14.00 Uhr. Die zahlreichen Gäste, Bewohner und Mitarbeiter konnten sich nicht nur an leckerem selbstgebackenem Kuchen erfreuen, sondern kamen bei Liedern von Hans Albers, engagiert vorgebracht vom „Blonden Hans“, so richtig in Stimmung.





Es wurde kräftig geklatscht, geschunkelt und mitgesungen. Alle interessierten Besucher konnten sich die Einrichtung und das Umfeld ansehen bzw. mit Mitarbeitern des Hauses ins Gespräch kommen. Angehörige hatten die Möglichkeit, die Ergebnisse der durchgeführten Befragung einzusehen und das Ergebnis der MDK- Überprüfung von 1,0 nachzulesen. Obwohl das Wetter durchwachsen war, riss der Besucherstrom nicht ab. Der Kuchenbasar war fast leer gegessen und die Lose der Tombola waren viel zu schnell ausverkauft, sodass über eine Verdopplung der Lose für das nächste Jahr nachgedacht werden muss. Die Friedländer Apotheke konnte die Besucher mit speziellen Messungen zur körperlichen Gesundheit beruhigen und bot Verschiedenes zum Probieren an. Der absolute Höhepunkt des Tages war die „Nachtwäschemodenschau“, welche auf sehr lustige Weise von Mitarbeitern der Pflegeeinrichtung vorgeführt wurde. Auch die Line- und Square- Tänzer sorgten für eine ausgelassene Atmosphäre unter den Gästen. An alle Angehörigen und Betreuer geht unser Dank für die sehr gute Bewertung unserer Arbeit; allen fleißigen Helfern, die diesen Tag zu einem besonderen Erlebnis machten sagen wir auf diesem Weg ebenfalls ein großes „Dankeschön“. Wir sehen uns wieder- im Juni 2013 in Lübbersdorf.

Im DRK-Seniorenklub Friedland, Am Wasserwerk, finden im Monat Juni/Juli 2012 folgende Veranstaltungen statt:

Die. 26.06.2012	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Do.: 28.06.2012	14.00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Die.: 03.07.2012	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Do.: 05.07.2012	14.00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Die.: 10.07.2012	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Do.: 12.07.2012		Ausflug nach Neubrandenburg (Uhrzeit wird noch bekanntgegeben)
Die.: 17.07.2012	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Do.: 19.07.2012	14.00 Uhr	Sport mit Frau Sichau
Die.: 24.07.2012	14.00 Uhr	Spielenachmittag
Do.: 26.07.2012	14.00 Uhr	Grillfest

Änderungen vorbehalten

DRK-Seniorenklub
Clubrat

▶ Schul- und Kitanachrichten

Der 6. Lesewettbewerb im SFZ Friedland Geschichten lesen - von Geschichten lernen

Am 5. Mai 2012 wetteiferten 90 Schülerinnen und Schüler um den Titel „Bester Vorleser der Schule“. Wie fesselnd das sein kann, bewiesen die ausgesuchten Erzählungen der Kinder. Streich oder Straftat?, wer war der Täter?, echte Freundschaft oder falsches Spiel? - waren die Fragen, die es nach dem Vorlesen zu diskutieren gab. In den Klassen hing die Spannung in der Luft und so empfand das auch die Jury in der Bibliothek Friedland beim Endausscheid. Frau Dröse, Frau Rautenberg, Familie Kurzke und Frau Gromann fiel es diesmal sehr schwer, die 3 besten Leser zu ermitteln, denn die Lesevorträge wurden fließend und mit gutem Einsatz der Stimme vorgetragen. Es musste eine Einigung her. Für Jessika Glawe aus der Förderstufe II hieß es: Platz 1, Alina Hübbe belegte den 2. Platz und Lisa Zuch sowie Marcel Rohde den dritten.
Die Förderstufe III hatte auch verdiente Gewinner: Platz 1 für Nicole Geduhn, Platz 2 für Fabian Reichelt, Platz 3 für Laura Schewtschuk und Doreen Koslowski. Tolle Leser, die sich trotz Aufregung hervorragend präsentiert haben.
Die 6. Klasse mit der Klassenlehrerin Frau Teplik hatte außerdem das Glück in der Buchhandlung Weiland Neubrandenburg gegen Vorlage von Büchergutscheinen kostenlos das Buch

„Wir vom Brunnenplatz“ abzuholen. Der Kurzroman lässt die Kinder in die Abenteuerwelt einer zusammengewürfelten Gruppe von Elfjährigen eintauchen, die gemeinsam einen verrückten Sommer in einer Hochhaussiedlung erleben. In mehreren interessanten Deutschstunden wird die Frage beantwortet: Wie kann man im Sommer Spiegeleier auf Asphalt braten? oder Wie gewinnt man ein Fahrstuhlwettrennen? Ist das nicht nachahmenswert?

Die Zaubershow „Santini Magie“ aus Berlin brachte an diesem 8. Mai eine gelungene Abwechslung ins Förderzentrum. Mit unerklärbaren Tricks verschwanden Tauben, schwebten Tische in der Luft und wurden durchgeschnittene Seile wieder zu einem Ganzen. Eine Riesenschlange, Boa Konstriktor, wickelte sich bei den Kindern um den Hals, aber ohne Folgen. Das war echte Magie.

Vielleicht werden einige Mädchen und Jungen von diesem Erlebnis träumen. Ein schöner Tag mit vielen Eindrücken, die lange im Gedächtnis bleiben.

B. Gromann, Lehrerin des SFZ

Fotos: Privat







Kita Zwergenstübchen

Viele, die heute am 8. Mai 2012 durch Salow gefahren sind, haben sich sicher gefragt, was hier los sei. Überall standen Autos am Strassenrand. Im Pleetzer Weg feierte Frau Reich ihren 80. Geburtstag, auch in die Kita „Zwergenstübchen“ wurde geladen. Grund zum Feiern war dort die Übergabe des Zertifikates der AOK „Tiger-Kids-gesundes Essen“. Vor 2 Jahren begannen wir in unserer Einrichtung das Projekt „Gesundes Essen - Starke Kinder“. Gleichzeitig zog der Tiger mit seinem Ernährungszug nach Salow um. Er erzählte den Kindern, welche Nahrungsmittel in den einzelnen Wagons Platz haben, auch das Getränke sehr wichtig für ihre Gesundheit sind und das die Süßigkeiten im letzten Wagon sitzen.





Neben gesundem Essen hat aber auch Bewegung eine große Bedeutung, damit die Kinder sich optimal entwickeln. So brachte Frau Mertens ihre Kollegin mit, die mit allen Gästen viel Spaß am Schwungtuch hatte.

Am Vormittag fertigten die Kinder bereits Gemüsespieße an, die Herr Voß auf dem Grill schmackhaft brutzeln ließ.

Herr Rosteck aus Roggenhagen stellte einige Säfte zur Verfügung, an denen die Kinder schmecken konnten, aus welcher Frucht sie wohl seien. Im Sandkasten konnten „Wutbälle“ angefertigt werden. Man kann sie aber auch knautschen oder werfen, je nach Lust und Laune.

Im Gemüsetheater haben Angela und Anja die Gurke, Kartoffel-Stoffel, Tomate-Agathe, Petersilie-Emilie und Birne-Irme in einer Geschichte den Kindern und Eitern vorgestellt.

Hannahs und Mattes Mutti, Frau Jurkewicz, erklärte sich bereit mit den Kindern und deren Eltern eine Wohlfühlmassage durchzuführen. Die Kinder wissen genau, dass der Körper Ruhepausen braucht.

Natürlich durfte an einem gesunden Nachmittag das Obst nicht fehlen. Von weitem leuchteten die schönen, roten Erdbeeren, gelben Bananen, grünen Kiwis, aber auch Paprika, Kohlrabi und Radieschen. Aber um diese zu naschen, musste man erst seine Kenntnisse beweisen. Aber die Kinder aus dem „Zwergenstübchen“ kennen sich aus. Ohne zu sehen, sondern nur mit dem Mund, Händen und der Nase musste das „Grünzeug“ erkannt werden. Manche Eltern staunten nicht schlecht.

Diese widerum konnten ihre Nasen beim Riechen von Kräutern testen. Bei der Pfefferminze ging es noch, bei Liebstöcke! war es schon schwieriger.
Frau Mertens, tätig bei der AOK im Projekt „Tiger-kids“, baute einen Infostand mit den verschiedensten Materialien rund um die gesunde Ernährung auf. So konnte man an den unterschiedlichsten Speisen den Fettgehalt testen, schätzen, wieviel Obst in einem bestimmten Behälter enthalten sind -im übrigen gewann Herr Sulkowski mit Til und Per diese Schätzung-, Malhefte erhalten oder einfache Tricks zum Einsparen von Fetten und Zucker hören.
Frau Mertens äußerte sich positiv über einen gelungenen Nachmittag, an dem auch viele Eltern unserer Kita-Kinder anwesend waren und sogar aktiv mitgestaltet haben. Vielen Dank an dieser Stelle für die Mitarbeit. Wir glauben für die Kinder und auch für uns ist ein schöner Nachmittag zu Ende gegangen. Vorallem war er mal ganz anders und ohne gegrillter Wurst. Diese gibt es dann wieder für alle am Kindertag, dem 1. Juni 2012. Hierzu laden wir alle Kinder, Eltern, Großeltern, Tanten, Onkel am Nachmittag in die Kita ein.

Viele Grüße senden die Kinder und Erzieher aus dem „Zwergenstübchen“ Salow

Fotos: Privat

Reise für politisch Interessierte vom 14. bis 15. Mai 2012 nach Berlin - Auszeichnung zum 59. Europäischen Wettbewerb

Am Montag früh fuhren wir mit dem Bus aus Friedland los in Richtung Berlin. Im Bus waren schon Teilnehmer aus Greifswald und wir mischten uns einfach dazu. Nach der dreistündigen Fahrt kamen wir an unserem Hotel an und aßen zu Mittag. Am Buffet gab es Kartoffelgratin, Nudeln und ein feines Hühnchen mit Kokosnusssauce und als Dessert Früchte und Mousse au Chocolat. Nach einer Mittagspause und dem Check-In im Hotel fuhren wir in die Stadtmitte und besuchten das Auswärtige Amt. Wir erhielten dort eine kurze Führung und sahen uns einen informativen Film an. Anschließend hatten wir die Chance ein Informationsgespräch mit dem Referenten zu führen. Wir sprachen über Berufsperspektiven im Auswärtigen Amt, Familienleben in der Politik und was sich im Amt so tut. Nach einer kurzen Pause an der Friedrichstraße fuhren wir mit dem Bus durch das Regierungsviertel und die Innenstadt und erhielten währenddessen eine Führung. Die Dame zeigte uns neue Blickwinkel der Stadt, wir haben neue Ecken kennen gelernt und Informationen über bekannte Orte oder eben unbekannte Plätze erhalten. Wir wurden dann direkt am Restaurant Berlin-Pavillon abgesetzt und aßen dort zu Abend. Mit dem Schnitzel und den Bratkartoffeln im Bauch fanden wir uns dann am Sicherheitscheck wieder und besuchten das Paul-Löbe-Haus. Genau genommen besuchten wir also den Bundestag, in dem wir uns mit der Abgeordneten Heidrun Bluhm von der Linken trafen, die diese Reise als Auszeichnung für uns gespendet hatte. Extra angereist aus Schwerin, redeten wir mit ihr über Ängste, die wir bei der Politik haben, was wir von der Politik halten, und was wir bereits für die Politik tun. Nach dem Bild für die Presse wurden wir durch einen unterirdischen Gang in das Reichstagsgebäude gebracht, in dem wir eine Führung zur Geschichte des Hauses erhielten. Nach der Besichtigung des Plenarsaals und der Glaskuppel war der Tag zu Ende. Wie ließen den Abend noch mit einem Besuch der Stadtmitte ausklingen.
Am nächsten Morgen fanden wir uns ausgeschlafen zum Frühstück wieder. Nach einem ausgiebigen Essen und dem Ausschecken fuhren wir zum Film -und Fernsehmuseum am Potsdamer Platz. Nach einer einstündigen Besichtigung und der schönen Aussicht von der Terrasse auf das Sony Center fuhren wir weiter nach Potsdam. Dort angekommen hielt uns ein junger Mann einen Vortrag über das Schloss Cecilienhof. Nach der geschichtlichen Führung bekamen wir im Steigenberger Hotel in Sanssouci Mittag und hatten dann noch eine Stunde Zeit die Stadt selbst zu erkunden. Um 15.00 Uhr fuhren wir zurück in unsere Heimat.

Janine Kübler-Buchegger





Ein Mal von Platz 2 auf 1

Am 24. 05. 2012 fand an der nfg der Vorlesewettbewerb Russisch/Französisch statt. Nach einer Hörprobe von „Rotkäppchen“, gelesen von unseren Gastschülern aus Russland sowie Französischschülern der 11. Klasse, durften die Teilnehmer der 7. -10. Klassen selbst an den Start. Vorgetragen wurden bis dahin unbekannte Texte, die den Schülern einiges abverlangten. Das Publikum war aber aufmerksam und honorierte die Anstrengung entsprechend mit Applaus.
Jeder gab sein Bestes und man stellte auch seine Fähigkeiten im verstehenden Hören unter Beweis.
So wurden an diesem Tag die zweiten Fremdsprachen, nach dem Favoriten Englisch, für einen Tag zur ersten.

Die Sieger in Russisch:	Klasse 7: Karsta Graffunda
	Klasse 8: Eric Müller
	Klasse 9: Sarah Biernat
	Klasse 10: Paul Schurmann
Die Sieger in Französisch:	Klasse 7: Annika Deuter
	Klasse 8: Vicky Muller
	Klasse 9 : Klemens Donner
	Klasse 10:Janine Kübler

M. Langschwager
J. Mütterlein
H. Schulze
(Fachlehrerinnen Fr/Ru)



Warten auf die Siegerehrung

Friedland, 2012-05-22

„Medienkompetenz“ an der neuen friedländer gesamtschule

Unter diesem Motto führten wir ein dreitägiges Projekt zum Thema „Medienkompetenztraining“ mit dem Schwerpunkt Cyber - Mobbing durch.
Vom 09.05. bis zum 11.05. 2012 nahmen Schüler aus sechs Klassen der Klassenstufe 7 - 10 innerhalb von drei Schulstunden an diesem Projekt teil. Als Mentorin konnten wir Damaris Freischlad vom Institut für Gewaltprävention, Selbstbehauptung und Konflikttraining gewinnen.
Moderne Medien (Computer, Internet, Handys, Soziale Netzwerke usw.) sind aus dem Leben unserer Kinder und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Neben vielen Vorteilen bei der Nutzung dieser Möglichkeiten gibt es jedoch auch viele Gefahren und Probleme, die bei unsachgemäßer Handhabung auftreten können.
Aus diesem Grund befassten sich die Schüler unter andern mit folgenden Themen:

- Handy, Fotos und Videos, „Happy Slapping“
- Soziale Netzwerke (z.B. Facebook), Umgang mit persönlichen Daten und Urheberrechte
- Mobbing und Cyber - Mobbing
- Lösungsmöglichkeiten bei Problemen im Zusammenhang mit dem Umgang mit neuen Medien

Die Schüler folgten interessiert den Ausführungen von Frau Freischlad und brachten eigene Erfahrungen ein. Viele werden ihren Umgang mit den neuen Medien überdenken, besonders dann, wenn es darum geht Persönlichkeitsprofile zu erstellen und private Daten ins Netz zu stellen.

Gerald Riebe
Schulsozialarbeiter am nfg
Arbeitslosenverband Kreisverband MST
gefördert aus Mitteln der Europäischen Strukturfonds



Unsere Harzreise

Felsen, Kirchen, Bäume, wunderschöne Ausblicke und ein paar tolle Tage im Harz... Am Sonntag, den 6. Mai 2012, ging es los, wir fuhren morgens um 8 Uhr von der neuen friedländer gesamtschule ab mit den Klassen 7GA, 7GB und 7GC.
Nach einer dreistündigen Fahrt erreichten wir unser Ziel, die Grüne Zitadelle in Magdeburg. Dort sahen wir die architektonischen Elemente von Friedensreich Hundertwasser und erledigten unsere Arbeitsaufträge. An diesem Tag gingen wir noch zum Haus der Romanik und besuchten den Madeburger Dom, in dem wir Einblicke in die gotische Baukunst erhielten. Nach dem erlebnisreichen Tag suchten wir unsere Jugendherberge für die nächsten drei Tage in Thale auf, gelegen an der plätschernden Bode und mit Blick auf die Felsen des Harzes.
Am nächsten Morgen fuhren wir in die Stiftskirche Gernrode. Durch einen informationsreichen Vortrag erfuhren wir Neues und wiederholten Bekanntes über die Romanik. Auch hier erledigten wir unsere Aufgaben, so wie in den nächsten Tagen, und sahen eine kleine Theateraufführung der Klasse 7GB über den Eintritt ins Kloster. Nachmittags besuchten wir das Schaubergwerk Elbingerode. Dabei erfuhren wir viel über das schwere Arbeiten in Bergwerken. Am Abend nach dem Essen werteten die Klassen für sich ihre Zeichnungen aus. Nach einer entspannten Nacht in der Herberge mussten wir auch schon wieder weiter. Auf uns wartete die Stiftskirche in Quedlinburg, wo wir unser Wissen über die Romanik ergänzen konnten. Danach gingn die Klassen in die Stadt und zeichneten wunderschöne Fachwerkhäuser, aber wir hatten auch Zeit zum Bummeln in kleinen Läden. In der Feininger-Galerie bekamen wir eine Führung und konnten ein Quiz machen, bei dem fast alle eine Kunstpostkarte als Preis gewannen. Dann zeichneten wir ein Bild Feiningers ab und stellten es dann bei einem eigenen Rundgang unseren Mitschülern vor. Damit war der Tag aber noch nicht zu Ende. Wir fuhren mit der Schwebebahn zum Hexentanzplatz. Dort besuchten wir auch die Sommerrodelbahn „Harzbob“. Diese Fahrt hat allen Spaß gemacht. Am Abend mussten wir auch schon unsere Koffer packen und als kleines Andenken an die besonders tollen Tage schauten wir uns erste Bilder an. Die beiden Geburtstagskinder der Reise waren Gina-Sophie Labahn am Dienstag und Karsta Graffunder am Mittwoch. Sie bekamen eine Torte mit Kerzen zum Frühstück und natürlich ein Lied.
Am Mittwoch besuchten wir schon auf der Heimreise den Dom in Halberstadt. Dort sahen wir die Kreuzblume, die großen Fenster, Krabben und das besonders faszinierende Strebewerk. Dann gingen wir noch zum Domschatz, er ist sehr wertvoll und die Gegenstände glänzten und funkelten so schön golden. Danach traten wir unsere Heimreise nach Friedland an, das wir gegen 18 Uhr erreichten.
Wir glauben, wir sprechen im Namen aller Klassen, wenn wir sagen, dass diese Studienfahrt sehr erlebnisreich und informierend war, aber auch anstrengend, doch die Einblicke in die Kirchen, die schönen Städte und ihre Sehenswürdigkeiten waren es allemal wert.

Jenny, Rica, Karsta, Julia, Leon und Emelie aus der Klasse 7GC der nfg





Wir erobern unsere Hauptstadt

Am Donnerstag, den 03.05.2012 fuhren wir, die Schüler der 10Ga und 10Gb, nach Berlin. Voller Vorfreude stiegen wir morgens in den Bus.Wir besichtigten das Holocaust-Mahnmal. Jeder zückte seine Kamera und fotografierte interessante Details, einen Durchblick oder eine Sichtachse des von außen unscheinbar aussehenden Ehrenmals. Ein anschließender Spaziergang führte uns zum Reichstagsgebäude. Nach einer Sicherheitskontrolle folgte ein informativer Vortrag auf der Besuchertribüne des Plenarsaals zur Funktionsweise des Bundestages und Geschichte des Gebäudes. Das Gespräch mit dem Abgeordneten Christoph Poland konnte aus terminlichen Gründen leider nicht stattfinden. Wir besichtigten die Kuppel des Reichstagsgebäudes und genossen die Aussicht über die Hauptstadt. Ein Gruppenfoto vor dem Brandenburger Tor beendete unsere Exkursion.

Annabel Pragst



Ost, West, Spitzel und Stacheldraht

Die Stasi. Was war das denn nochmal? Und warum gab es eigentlich die „Mauer“?



Um diese und weitere Fragen zu klären, kamen 2 Mitarbeiterinnen der Außenstelle Neubrandenburg der Bundeszentrale für die Unterlagen des Staatssicherheitssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in die Klasse 10Ga.
In 2 Doppelstundenbehandelten sie das Thema „DDR-Geschichte im Zusammenhang mit der Staatssicherheit.
In den ersten beiden Stunden zeigten sie eine Filmsequenz über das Leben in der damaligen ostdeutschen Republik und die Geschichte und Funktionsweise der Staatssicherheit. Ausführlich erklärten sie den Schülern den Aufbau innerdeutschen Grenzanlage. Die Schüler verfolgten die Ausführungen mit großem Interesse. Anschließend konnten die Schüler Fragen an die beiden Mitarbeiterinnen stellen.
In der zweiten Doppelstunde wurde speziell auf die Grenze bzw. die Flucht aus der DDR eingegangen. Anhand des Falls zweier damals 15 Jähriger Schüler bearbeitete die Klasse, vorher in Gruppen aufgeteilt, verschiedene Aufgaben zum Ablauf, dem Grund der Flucht und gar dem Tod eines dieser Jungen. Hatten die Grenzsoldaten eine Wahl? Mussten sie schießen? Das war Stoff für eine kontroverse Diskussionsrunde.
„Es war sehr interessant. Man erfuhr viele Dinge über die DDR-Vergangenheit, die man vorher noch nicht wusste.“, so die Meinung von Anica Dommning. „Die freiheitliche demokratische Ordnung in der wir leben, bietet uns zum Glück die Möglichkeit ohne Verbot oder Hindernisse über die Landesgrenze hinaus neue Kulturen kennen zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.“

Markus Fiedler

Geschichtliches

Kleine Geschichte der Freimauerei in Mecklenburg-Strelitz

Die Neubrandenburger Loge führte am 29. März 1924 in ihrem Logenhaus ein Wohltätigkeitskonzert durch. Außer den männlichen Logenmitgliedern nahmen auch deren Frauen und besonders geladene Gäste an der Veranstaltung teil. Der Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Zum Vortrag kam fast nur freimaurerische Musik. Den Abend eröffnete der Logenmeister mit einer Ansprache, in der er auf den „streng vaterländischen Charakter der Loge“ hinwies. Mit einem „Hoch auf das Vaterland“ und dem gemeinsamen Gesang des Deutschlandliedes schloss das Konzert.
Am 5. April 1924 fand nach einer Aufnahmeloge eine Vaterlandsfeier im Logenhaus statt, die zugleich Bismarck-Gedenkfeier war. Ansprachen und Musikvorträge schlössen die Feier ab. Bei einer anschließenden Besprechung wurde dann beschlossen, das ganze Logenhaus mit elektrischem Licht auszustatten. Die hierfür notwendigen Mittel wurden spontan von den anwesenden „Brüdern“ gezeichnet.
Die 111. Stiftungsfeier der Johannisloge in Neubrandenburg am 30. Oktober 1926 wurde besonders festlich gestaltet. Dabei hatte der Verschönerungsverein die Anregung gegeben, dass die Johannisloge „Zum Friedensbunde“, deren Stiftung 1815 durch „Brüder“ der Loge „Zum gekrönten goldenen Ringe“ geschah, eine gründliche Renovierung des Gedenksteines für den Dichter Gellert am Wall durch Künstlerhand vornehmen ließ. Wilhelm Jäger übernahm die Arbeiten und am Stiftungstag wurde der restaurierte Gedenkstein der Öffentlichkeit übergeben.
Das 112. Stiftungsfest der Johannisloge in Neubrandenburg wurde unter zahlreicher Beteiligung besuchender „Brüder“ am 26. November 1927 festlich begangen. Der an Stelle des aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretene Logenmeister Pollitz neugewählte Logenmeister Dr. med. Julius Fischer wurde vom Landesgroßmeister feierlich in sein Amt eingeführt. Pollitz erhielt aus der Hand des Landesgroßmeisters für seine großen Verdienste das „Ehrenzeichen für verdiente Logenmeister am blauen Band“.
Am 11. Juli 1928 verstarb plötzlich der Altlogenmeister der Johannisloge Hermann Pollitz. Er spielte im öffentlichen Leben Neubrandenburgs ein große Rolle, hatte sehr viel zur Hebung des kulturellen Lebens und der Wohltätigkeit der Stadt beigetragen und sehr viel für die Hebung des Ansehens der Freimaurerei getan.
Im Jahre 1929 hatte die Loge laut Mitgliederliste 96 Mitglieder, darunter 19 „Beamte“ und „6 dienende Brüder“.
1933 zählte die Loge noch 80 „Brüder“. Einrichtungen und Stiftungen der Loge „Zum gekrönten goldenen Ringe“ zu Neubrandenburg waren:

- eine Witwenpensionskasse
- eine Jägerstiftung
- die Julius-Brockmann-Stiftung.

Am 15. Juli 1935 erloschen die Lichter wegen des Verbots durch die Nationalsozialisten. Auch das Logenhaus wurde beschlagnahmt und von den Nationalsozialisten versiegelt.

Gewesene Logenmeister der Loge waren:

1815 - 1820	Johann Heinrich Walter
1820 - 1830	Freiherr von Langermann-Erlenkamp
1830 - 1839	Johann Gottfried Meyncke
1839 - 1853	Carl Wilhelm Müller
1853 - 1870	Joseph Lucas Dolle
1870 - 1881	Karl Heinrich Brünslow
1881 - 1896	Paul Kneifel
1896 - 1903	Adolf Kessow
1903 - 1922	Julius Brockmann

dazwischen

1908 - 1909 und	
1914 - 1915	August Schaafs
1920 - 1921	Hermann Pollitz
1922 - 1927	Hermann Pollitz
1927 - 1933	Julius Fischer

Im Jahre 1929 wies die Mitgliederliste der Loge „Zum Friedensbunde“ in Neubrandenburg als Mitglieder des Ehrenrates aus. Die Herren Petersen, Brückner, Meitz, Bremer, Schaaf, Martens und Sattler.

Ehrenmitglieder waren im gleichen Jahr.
Professor Dr. phil, Georg Wiegand, Oberlehrer in Rostock;
Dr. phil Anton Hagedorn, Staatsrat, der freien und Hansestadt Hamburg;
G.N. Ahlmann, Kaufmann in Hamburg;
Kommerzienrat Wilhelm Jaeger, Fabrikbesitzer in Neubrandenburg
Major d. R. a. D. Wilhelm Seiler, Eisenbahndirektor i. R. aus Tegernsee;
Carl Haensch;
Kiesow, Architekt.
Neustrelitzer Freimaurerloge

Eine weitere Logengründung in Mecklenburg-Strelilz erfolgte 1777 in Neustrelitz, wo die Loge „Zur wahren Treue“ gestiftet wurde. Die beiden Brüder des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, Adolph Friedrich IV., die Prinzen Georg und Carl, gehörten derselben an. Carl Ludwig Friedrich, Vater der späteren preußischen Königin Luise, war bereits 1766 als englischer Generalleutnant und Gouverneur von Hannover in Celle dem Freimaurerbund beigetreten. 1786 wurde er von der Großen Loge von England zum englischen Provinzial-Großmeister im Kurfürstentum Hannover eingesetzt und ist zweifellos als aktivster Freimaurer seines Hauses anzusehen.

Am 6. November 1816 verstarb der Provinzial-Großmeister Großherzog Carl von Mecklenburg-Strelitz:, der Protector der Loge war. Nach den damals bestehenden Gesetzen der Freimaurerei musste eine von einem englischen Provinzial-Großmeister konstituierte Loge nach dessen Tode sich einem anderen Logenbunde anschließen. Schon zu dieser Zeit bestand in Neustrelitz die Neigung, sich der Großen Loge in Hamburg anzuschließen.
In Neustrelitz regte sich nach der Schließung der Loge „Zur wahren Treue“ im Jahr 1779 wieder freimaurerisches Gedankengut. Es sollten aber noch fast fünf Jahrzehnte vergehen, ehe im Jahr 1846 ein Anzahl „angesehener Männer mit gutem Rufe“ aus Neustrelitz und Umgebung bei Großherzog Georg vorstellig wurden und baten, eine Freimaurerloge in der Residenzstadt gründen zu dürfen. Obwohl es keine gesetzlichen Beschränkungen dafür gab, war doch die Erlaubnis des Landeshrrn zu einer Logengründung erforderlich. Die Loge sollte in Anlehnung an die frühere nun „Georg zur wahren Treue“ heißen.

Dr. P. Hofmann

Fortsetzung folgt

Oberlausitz



mein Heimatland

Oberlausitz - Lied

Wo der Neiße silbernes Band sich schlingt,
um der Berge grünen Kranz,
wo aus blauer Ferne der Jeschken winkt
in der Abendsonne Glanz,
wo der Bergwald rauscht an der Lausche Hang,
wo der Hochwald grüßend ragt,
wo der Abendwind wie verschollner Sang
um verfallnes Gemäuer klagt.

Refrain: Oberlausitz, geliebtes Heimatland,
Glück und Reichtum bist du mir!
Wärs auch noch so schön,
so schön im fremden Land,
stets gehört mein Herz nur dir!

Wo daheim ein trefflicher Menschenschlag,
rau von Art, doch treu wie Gold,
der die Heimat liebt bis zum letzten Tag,
harter Sitte Ehrfurcht zollt,
wo aus hundert Schloten zum Himmel auf
harter Arbeit Atem haucht,
wo der Landmann froh nach des Tages Lauf
vor der Tür sein Pfeifchen schmaucht.

Refrain: ...

Ziehts das Herz auch oft in die Fremde hin,
einem andern Strande zu,
hat doch erst der wandermüde Sinn
in der Heimat wieder Ruh.
Ihrer Berge Grün, ihrer Täler Lust,
ihrer Felder Ährengold,
ach, der hat kein Herz wohl in seiner Brust,
der die Heimat nicht lieben wollt.

Refrain: ...

von Kurt Piehler 1929

Die Landschaften der Oberlausitz

Trotz der relativ geringen territorialen Ausdehnung der Oberlausitz müssen wir sie doch in verschiedene Landschaftsformen gliedern, die sich deutlich voneinander unterscheiden.
Grob betrachtet ist da zunächst der Tieflandstreifen im Norden mit der Muskauer Heide, die Ruhland - Königsbrücker Heide und der Oberlausitzer Heide - und Teichlandschaft.

In der Mitte zieht sich ein Streifen als Übergangszone zum bergigen Gelände, das sogenannte Oberlausitzer Gefilde hin, welches das Altsiedeiland der Oberlausitz ist und etwa von Kamenz über Bautzen, Löbau und Görlitz bis nach Lauban verläuft.
Die Höhenlinie von 200 m NN wird ungefähr als Grenze zwischen den beiden Hauptlandschaftszonen betrachtet und läuft grob gesehen etwas nördlich der Städte Kamenz, Bautzen, Weißenberg und Niesky. Südlich an dieses Gebiet schließt sich von Ost nach West das Oberlausitzer Hügelland an. Ganz im südlichsten Zipfel verfügt die Oberlausitz sogar noch über ein kleines Mittelgebirge, das Zittauer Gebirge. Diese Vielfalt der Landschaft auf kleiner Fläche macht den besonderen Reiz der kleinen Oberlausitz aus.
Mein Heimatdorf Seitendorf lag im südöstlichen Teil des ehemaligen teil des Deutschen Reiches im Land Sachsen in der Oberlausitz, östlich der Neiße, im heutigen Polen.
„Wie schnell sich doch alles geändert hat."

Gerold Reichert

Das östlich der Neiße gelegene Gebiet der ehemaligen Amtshauptmannschaft Zittau



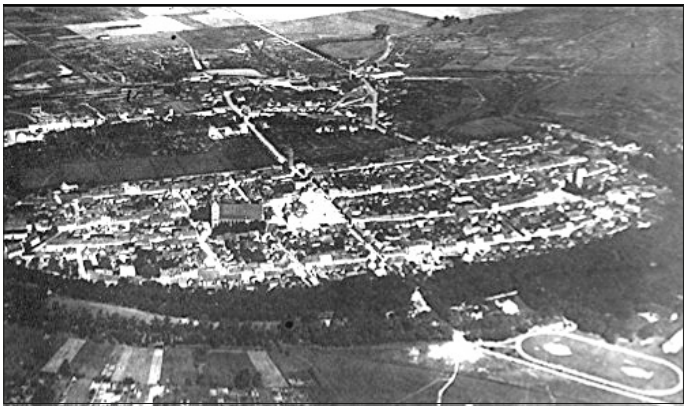
Fortsetzung folgt

TSV FRIEDLAND 1814
ÄLTESTER SPORTVEREIN DEUTSCHLANDS
JUBILÄUMSJAHR 2014

14. Der Sportstättenbau 1918 - 1939 in Friedland

Zum Sporttreiben gehören bestimmte Voraussetzungen - Fußballer brauchen einen Ball und einen Spielplatz, Turner benötigen Turngeräte und für die Winterzeit eine geheizte Halle, Radsportler Räder…. Alle brauchen gut ausgebildete Trainer, die die Sportler gut auf Wettkämpfe vorbereiten. Den Wettkampfbetrieb organisieren heute die Kreis-, Landes- und Bundes-Sportverbände. In diesem Artikel soll der Sportstättenbau in der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen dargestellt werden.

In den bisherigen Fortsetzungen haben wir gesehen, dass der Magistrat der Stadt das Sporttreiben als eine für die Einwohner sinnvolle Beschäftigung erkannt hatte und von 1814 an durch die Bereitstellung der benötigten Flächen unterstützte. Auch hatte er zweimal Turnhäuser auf dem alten Turnplatz errichten lassen. Der Magistrat finanzierte den Bau der Badeanstalt am Mühlenteich. Privat waren die Kegelbahnen bei verschiedenen Gaststätten und der Tennisplatz beim Café Bauer entstanden.
Seit 1876 wurde auf dem neuen Turnplatz am Hagedorn Sport betrieben. Eine moderne Sporthalle fehlte aber.
Das Entstehen des leistungsorientierten Wettkampfsports verlangte neue und moderne Anlagen.
1922 wurde der von der Stadt errichtete neue Sportplatz auf dem Hagedorn eingeweiht. Er lag neben dem alten Turnplatz von 1876, an der Stelle des heutigen Hauptplatzes. Er war der erste Sportplatz mit einer 400-m-Rundbahn im Turngau.



Der Sportplatz wurde mit einem großen Sportfest des Fritz-Reuter-Gaus eingeweiht.
Schon im Zusammenhang mit der Einweihung des Turnplatzes von 1876 auf dem Hagedorn hatte der damalige Direktor des Gymnasiums den Wunsch zum Bau einer Turnhalle geäußert. Dieser Wunsch ging erst nach 50 Jahren in Erfüllung. Nach der Inflation hatte die Landesregierung der Stadt ein Darlehen in Höhe von 20.000 RM zu 5 % Zinsen bewilligt. Alle Turn- und Sportvereine der Stadt Friedland beteiligten sich an freiwilligen Einsätzen zum Bau der Halle auf dem Hagedorn, denn die Halle war natürlich für dieses Geld nicht zu bauen. 1926 konnte dann die Halle geweiht werden.



Einweihung der alten Turnhalle 1926 (1945 zerstört)



Die Turnhalle von 1926

Die schon vor 1870 gebaute alte Badeanstalt am Kolk „war in die Jahre gekommen“.
Wegen der Risiken für die Benutzer war unbedingt ein Neubau notwendig. Man entschloss sich gleichzeitig auch für die Verlegung von der Straße bei der Wassermühle zur heutigen Gaststätte am Brink. Das heute als Gaststätte genutzte Gebäude waren die Umkleideräume der neuen Badeanstalt. Ein erhaltener alter Schmalfilm zeigt den Bau der Badeanstalt und die Einweihung - die Honoratioren der Stadt noch im quer gestreiften Badeanzug! 50-m-Bahnen und ein 3-m-Turm waren dagegen für diese Zeit schon recht modern.
Ab 1920 wurde wieder wettkampfmäßig Tennis gespielt. Die lange Spieldauer erforderte unbedingt einen zweiten Spielplatz. Weder der Besitzer des Café Bauer noch die Stadt wollte die Kosten für diesen von nur wenigen Spielern genutzten Platz übernehmen. Um den Bau finanzieren zu können, kauften die aktiven Spieler Anteilscheine. So konnte die benötigte Summe für das Material aufgebracht werden. Unter Leitung des Vereinsvorsitzenden, Sportfreund Bremer, beteiligten sich ganz aktiv alle Tennissportler am Bau ihrer neuen Anlage. Auch wurde gleichzeitig der erste Platz erneuert.



Die Friedländer Tennisspieler 1933 beim Arbeitseinsatz zum Bau des 2. Platzes

Dr. Wolfgang Barthel
(Fortsetzung folgt)

Friedlands lebende Denkmale

Unter Denkmalen und Gedenkstätten stellt man sich im allgemeinen Objekte vor, die aus Stein, Metall oder aus anderen Materialien bestehen. Oft sind es Gebäude, Straßen, Plätze, Technik usw., die an bestimmte Ereignisse erinnern.
Besonders viele Denkmale erinnern an Kriege, Schlachten, gekrönte Häupter, Herrscher, Kriegshelden und Künstler.
Aber es gibt auch Denkmale, die unsere Natur und ihre Besonderheiten aufzeigen, wie Gärten, Naturparks, Wälder, einzelne Bäume oder Tiere. Menschen, denen man eine besondere Ehre erweisen wollte, pflanzte man einen Baum.
Dieser Baum wurde nach dem Geehrten benannt. Verschiedene Baumarten wurden hierzu verwandt.
Besonders Eichen, als Baum der Deutschen, wurden gern als Ehrenbaum genommen. Er konnte ein sehr hohes Alter erreichen.
Auch in Friedland gibt es Bäume, die an bestimmte Menschen oder Ereignisse erinnern. Anfang des 19. Jahrhunderts litten die Völker Europas unter dem Joch der Franzosen. Durch die Befreiungskriege versuchten die Völker sich aus der Knechtschaft zu befreien. Mit dem Sieg über Napoleon herrschte dann große Freude im ganzen Land.
Man gedachte der Feldherren, die zu diesem Sieg beigetragen hatten. Die Friedländer Sportler pflanzten aus Anlass des Sieges der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1815 auf dem Alten Turnplatz eine Eiche zu Ehren des Feldmarschall Gebhard Leberecht von Blücher
Blücher Eiche
Diese Ehrung wurde als Volksfest gefeiert, viele Friedländer waren hierbei anwesend.
Heute noch stehen auf dem Alten Turnplatz vier Eichen, drei hinter dem Gedenkstein und eine etwas abseits.
Blücher Eiche?
Militärische Auseinandersetzungen (Kriege) haben immer für viele Menschen Not, Angst und Tod bedeutet, so auch im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71.
Der gewonnene Krieg ließ die Menschen in Siegestaumel fallen, aber der Schrecken des Krieges belastete auch viele.
Nach dem Krieg pflanzten die Friedländer an der Nikolaikirche eine Linde, die an den Frieden als größtes Gut erinnern sollte.
Friedenslinde
Erst am 21. August 1898 wurde im Beisein des Großherzogs dann ein Kriegerdenkmal eingeweiht, dass an die Gefallenen dieses Krieges erinnern sollte. Dieses Denkmal steht vor der Friedenslinde.
In einiger Entfernung hinter der Friedenslinde befindet sich eine starke Eiche, die an den Deutschen Kaiser Wilhelm I. erinnern soll.
Im Jahre 1858 übernahm Wilhelm die Regentschaft als Prinzregent von Preußen. Am 2. Januar 1861 stirbt König Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm wird König von Preußen.
Nach dem Sieg über Frankreich 1871 wurde Wilhelm als preußischer König in Versailles zum Deutschen Kaiser Wilhelm I. gekrönt. Kaiser Wilhelm I. war durch den Sieg über Frankreich und durch die Einigung Deutschlands bei der Bevölkerung hoch angesehen.
Besondere Ehrungen erhielt er z. B. zum 80. Geburtstag 1876, zur Goldenen Hochzeit 1879, zum 80-jährigen Militärdienstjubiläum 1887 usw.
Auch die Friedländer wollten nicht zurückstehen und pflanzten ihm zu Ehren eine Eiche.
Kaisereiche

Anlässlich des 70. Geburtstages am 2. Oktober 1917 wurde in Friedland seiner Exzellenz, dem Generalfeldmarschall von Beneckendorf und von Hindenburg eine Eiche gepflanzt.
Hindenburgeiche
Hindenburg galt als überragende Persönlichkeit, durch seine militärischen Erfolge (Tannenbergschlacht) wurde er vom ganzen Volke verehrt.
Der Gärtner August Scharff pflanzte diese Eiche.
Der Standort befindet sich auf dem August-Bebel-Platz, hinter dem Vertriebenendenkmal.
Der Platz nannte sich früher Hindenburgplatz.

Auch in der heutigen Zeit hält man an alten Traditionen fest und bringt bei besonderen Anlässen verehrungswürdigen Menschen seine Sympathie zum Ausdruck.
Da die Friedländer Bevölkerung ihrem Heimatdichter Fritz Reuter sehr zugeneigt ist, hat man aus Anlass des 200. Geburtstages Fritz Reuter eine Eiche gepflanzt.
Reutereiche
Diese Eiche hat ihren Standplatz in der Fritz-Reuter-Straße hinter der Wassermühle. Mit dem Pflanzen dieser Eiche hat man eine weitere Erinnerungsstätte für unseren Heimatdichter geschaffen.

Detlev Legat

Impressum

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Friedland, der Gemeinden Datzetal, Eichhorst, Galenbeck, Genzow, Glienke und der Stadt Friedland sowie des Wasser- und Abwasserzweckverbandes Friedland

Verlag + Satz: Verlag + Druck LINUS WITTICH KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow
Druck: Druckhaus WITTICH, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg/Elster, Tel. 03535/489-0
Telefon und Fax:
Anzeigenannahme: Tel.: 039931/57 90, Fax: 039931/5 79-30
Redaktion: Tel.: 039931/57 9-16, Fax: 039931/57 9-45
Internet und E-Mail: www.wittich.de, E-Mail: info@wittich-sietow.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere zz. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Vom Kunden vorgebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen.

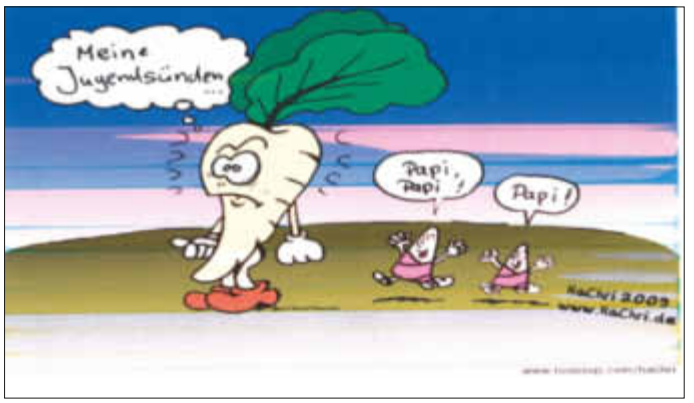
Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung.
Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

Verantwortlich:
Amtlicher Teil: Die Bürgermeister, Der Amtsleiter
Außeramtlicher Teil: Mike Groß (V. i. S. d. P.)
Anzeigenteil: Jan Gohlke

Erscheinungsweise: monatlich
Auflage: 5.515 Exemplare
Bezug: gegen Erstattung der Portogebühr über die Amtsverwaltung

VERLAG + DRUCK LINUS WITTICH KG
Heimat- und Bürgerzeitungen

Dies und Das



2. Zuckerfabriktreffen am 21.04.2012

Bereits zum zweiten Mal trafen sich die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen der Zuckerfabrik Friedland zu einem gemütlichen Beisammensein.
Und wieder war die Freude groß, über alte Zeiten sprechen zu können. Bei Musik, Tanz und gutem Essen wurde es ein schöner Abend. Ein Dankeschön der Gaststätte „Zauberwald“ in Rossow und der Diskothek „Henri Rix“ aus Friedland.
Wir hoffen, dass alle ehemaligen Kolleginnen und Kollegen gesund bleiben bis zum nächsten Treffen in 4 Jahren.
Heide und Barbara

Halle zu vermieten
zwischen Malchow und Röbel
direkt an der Bundesstraße, ca. 475 m²
Tel.: 03 99 31/5 79-15

Inserieren auch Sie in Ihrem Mitteilungsblatt!


BEILAGENHINWEIS
Ein Teil dieser Ausgabe enthält eine Beilage von
GARTEN- U. MOTORGERÄTE STEFFEN

Unabhängigkeit - erst recht im Alter.

Anzeige

„finanzielle Sicherheit, die Freizeit genießen und vor allem gesund bleiben“ – sind das auch Ihre Wünsche für die zweite Lebenshälfte? Und die Chancen, diese Zeit möglichst lange zu genießen, werden immer besser.
Die gute Nachricht: wir leben länger. Deshalb ist es gerade wichtig, über eine Absicherung auch in dieser Zeit nachzudenken. Sowohl eine Pflegebedürftigkeit als auch ein Unfall mit bleibenden Folgen verursachen größere finanzielle Belastungen. Und wer verzichtet schon gern auf seinen gewohnten Lebensstandard oder will gar seinen Angehörigen zur Last fallen? Wie gut dabei die Absicherung durch den Staat im Alter wirklich ist weiß niemand. Dadurch wird eine private Pflege-Vorsorge wichtiger denn je. Denn mit den Jahren steigt die Wahrscheinlichkeit, Pflegeleistungen zu benötigen.
Enorme finanzielle Belastungen
Im Pflegefall bietet die gesetzliche Pflegeversicherung nur eine „Teilkasko-Absicherung“.
Die Betroffenen müssen fast immer tief in die eigene Tasche greifen, um die tatsächlichen Kosten zu bezahlen! Die meisten Menschen fürchten im Fall einer Pflegebedürftigkeit vor allem,
• Ihrer Familie persönlich und finanziell zur Last zu fallen.
• Ihr Zuhause verlassen und ins Heim ziehen zu müssen.
Ein Pflegefall ist nicht nur belastend für Betroffene und Angehörige, sondern auch für die Ersparnisse. Denn im Pflegefall reichen die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung bei Weitem nicht aus, um eine angemessene Pflege zu sichern.
Die Folge: Das über Jahrzehnte aufgebaute eigene Vermögen wird nach und nach aufgezehrt – bis im schlimmsten Fall sogar die Angehörigen finanziell zur Kasse gebeten werden. Lassen Sie es nicht so weit kommen! Sorgen Sie deshalb jetzt vor! Die Argumente für eine rechtzeitige private Pflegevorsorge sind eindeutig.



Heute fit – und morgen?

Pflegebedürftig kann jeder werden - auch bereits in jungen Jahren. Vielleicht kennen Sie die gravierenden finanziellen Folgen einer Pflegebedürftigkeit bereits aus der eigenen Familie oder Ihrem Bekanntenkreis.

.... wissen woran man ist.

Gerne informieren wir Sie ausführlich und beantworten Ihre Fragen unverbindlich.



Allianz Frank Zander
Hinter dem Rathaus 1
17098 Friedland
Tel. 039601.21800

agentur.zander@allianz.de
www.allianz-zander.de

Traueranzeigen

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in den schweren Stunden des Abschieds von unserem lieben

Sighart Rusch

mit uns verbunden fühlten, auf liebevolle Weise ihre Anteilnahme bekundeten und zu einer würdigen Trauerfeier beigetragen haben.
Besonderer Dank gilt der Station I 21 des Klinikums Neubrandenburg, Frau Dr. Bayer, dem Bestattungshaus Sandra Filinski und Frau Schmidt für die tröstenden Worte, der Gärtnerei Scharff, der Gaststätte „Zum Gutshaus am See“ in Salow, sowie allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Nachbarn.

Im Namen aller Hinterbliebenen

deine Neffen nebst Familien
deine Geschwister
und Nichte nebst Familien

Pleetz, im Mai 2012

Es rauschen
die Wasser,
die Wolken
vergehen,
doch bleiben
die Sterne,
sie wandeln
und stehen.

So auch
mit der Liebe
der Treuen
geschieht:
Sie wegt sich,
sie regt sich und ändert sich nicht.

Goethe

Trauer-ANZEIGEN

Annahmestelle

Wir nehmen Ihre Traueranzeigen und Danksagungen gern entgegen.

Ihr Bestattungshaus Filinski

Riemannstr. 48 a
17098 Friedland

Tel. 039601/2900

Aus unserem Leben bist du gegangen,
in unserem Herzen bleibst du.



Herzlichen Dank

Für alle Zeichen der Anteilnahme, die uns beim Heimgang unserer lieben Mutti, Oma und Uroma

Irmgard Winkler

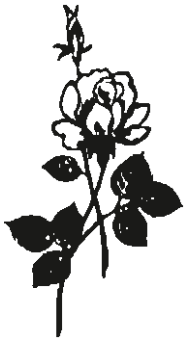
zuteil wurden, danken wir herzlich. Dank an alle, die sie in all den Jahren begleitet und umsorgt haben.
Dank auch dem Bestattungshaus Sandra Filinski und Herrn Pfarrer Beer.

Im Namen aller Angehörigen

Joachim Winkler und Bärbel

Friedland, im Juni 2012

Es ist schwer einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es tut gut, zu erfahren, wie viele ihn gern hatten.



Friedland,
im Mai 2012

Danksagung

Tief bewegt haben wir mit Verwandten, Bekannten, Freunden, Nachbarn u. ehemaligen Arbeitskollegen von meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutti und allerbesten Omi und Uromi

Rita Bieschke

schmerzvoll Abschied genommen.

Für das tiefe Mitgefühl und die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme zum Ableben unserer lieben Entschlafenen, bekundet durch stille Umarmung, stillen Händedruck wenn Worte fehlten, durch Schrift, Blumen und Geldspenden danken wir herzlichst.
Ein besonderer Dank gilt der Rednerin Frau Petra Marschner-Gratz sowie dem Blumen- und Bestattungshaus Doreen Peter.

In stiller Trauer
Erich Bieschke
Tochter Karola mit Familie
und Sohn Hajo mit Familie



Familienangehörige, Freunde oder Bekannte eines Verstorbenen haben unter

www.wittich.de

die Möglichkeit, eine Traueranzeige sowie eine spätere Danksagung selbst zu gestalten.

Es wird aussehen, als wäre ich tot,
und das wird nicht wahr sein...
Und wenn du dich getröstet hast,
wirst du froh sein, mich gekannt zu haben.
Du wirst Lust haben, mit mir zu lachen.
Und du wirst manchmal dein Fenster öffnen,
gerade so zum Vergnügen...
Und deine Freunde werden sehr erstaunt sein,
wenn sie sehen, dass du den Himmel anblickst
und lachst.

Antoine de Saint-Exupéry



Danke

sagen – mit einer Anzeige in Ihrem Amts- bzw. Mitteilungsblatt.



Dankeschön

sagen wir all jenen, die uns in dieser schweren Zeit beigestanden haben, Trost spendeten und unserer lieben

Helga Schernau

mit Blumen, Worten und Geldspenden gedachten.
Besonderer Dank gilt der Caritas, Herrn Graefe, dem Bestattungshaus Peter und allen Freunden und Bekannten.

Fritz Schernau
& Söhne Dirk und Jörn

Sandhagen, im Mai 2012

Niemand ist fort, den man liebt.
Liebe ist ewige Gegenwart.

Stefan Zweig



Herzlichen Dank

sagen wie allen Verwandten, Freunden und Bekannten, die auf so vielfältige Weise ihre Anteilnahme bekundeten und unserer lieben Entschlafenen

Friedel Kubatzki

das letzte Geleit gaben. Besonderer Dank gilt Schwester Carla und ihrem Pflegeteam für die liebevolle Betreuung, dem Blumen- und Bestattungshaus Lewerentz für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier sowie der Rednerin Frau Peter für ihre trostreichen Worte in der Abschiedsstunde.

Im Namen aller Angehörigen

Ferdinandshof, im Mai 2012 *Werner Kubatzki und Kinder*

neuwo

3-Raum-Wohnung
K.-Wagner-Str. 16, 60,10 m², 3. OG, Fernheizung, Balkon
276,46 €*
Ansprechpartner: Frau Lentz
Tel.: 03981/4553-16

2-Raum-Wohnung
H.-Mann-Straße 10, 59,72 m², EG, behindertengerecht, Fernheizung, Balkon
328,46 €*
Ansprechpartner: Frau Gresens
Tel.: 03981/4553-17

2-Raum-Wohnung
Fr.-Wilhelm-Str. 15, 49,50 m², 3. OG, Fernheizung
252,45 €*
Ansprechpartner: Frau Hirschberg
Tel.: 03981/4553-20

1-Raum-Wohnung
Töpferstraße 1, 52,50 m², EG, Fernheizung, Balkon
288,75 €*
Ansprechpartner: Frau Baecker
Tel.: 03981/4553-21

*Nettokaltmiete zzgl. Nebenkosten + Kaution

www.neuwo.de
Tel.: 03981 4553-0

Wohnen in Neustrelitz

Müritz



Müritz

Reiseführer
Urlaubsplaner
Freizeitkompass

für Gäste & Einwohner
derMüritzregion

Jetzt kostenlos im App-Store
Ab Mai auch für Android-Geräte

www.mueritz-app.com



Familien-

80

Herzlichen Dank

sage ich allen, die mich an meinem 80. GEBURTSTAG mit schönen Geschenken, Blumen und herzlichen Glückwünschen bedacht haben.

Edith Reich

Salow, im Mai 2012

Dennis sagt „Dankeschön"

Allen Gratulanten, die mir zu meiner

Jugendweihe

so viele Aufmerksamkeiten zukommen ließen, möchte ich, auch im Namen meiner Eltern

Ines Busch und Karsten Tonn

ganz herzlich danken.

Friedland, im Mai 2012



Danke

Ein wunderschönes Fest liegt hinter uns.

Auf diesem Wege möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Kindern sowie bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Kollegen und Nachbarn bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Fischerhus in Galenbeck, der Fleischerei Dallmann und der Discothek Jörg Baumann!

Marita und Volker Schiefelbein

Lübbersdorf, im Mai 2012



Wir freuen uns über die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

silbernen Hochzeit

und möchten uns bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten herzlich bedanken.

Armin und Aike Kophal

Datzetal, im Mai 2012

Kevin

sagt

„Dankeschön"

Allen Gratulanten, die mir zu meiner

Jugendweihe

so viele Aufmerksamkeiten zukommen ließen, möchte ich, auch im Namen meiner Eltern

Stefan und Liane Horlitz

ganz herzlich danken.

Friedland, im Mai 2012

Jasmin

sagt

„Dankeschön"

Allen Gratulanten, die mir zu meiner

Jugendweihe

so viele Aufmerksamkeiten zukommen ließen, möchte ich, auch im Namen meiner Eltern

Kerstin und Uwe Fischer

ganz herzlich danken.

Friedland, im Mai 2012



Da kam Leben in die Bude!

Nico hatte

Jugendweihe.

Für die vielen Aufmerksamkeiten danken wir auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten.

Diana Knaack und Olaf Mutz

Friedland, im Mai 2012

Herzlichen Glückwunsch!

60

Recht herzlich möchte ich mich bei allen Geschäftspartnern, Freunden, Verwandten und Bekannten für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu meinem

60. Geburtstag

bedanken. Besonderer Dank gilt meiner Familie und dem Team der „Kegelbahn"

Reinhard Schumacher

Friedland, im März 2012

Vielen Dank
für einen unvergesslichen Tag,
die vielen Glückwünsche und Geldgeschenke
zu meiner **Jugendweihe.**
Besonders meiner Mama,
meinen Großeltern,
der Gaststätte „Friedländer Bauernstube" sowie allen Verwandten, Freunden und Bekannten
danke ich
recht herzlich.

Heinz Bleeck

Friedland, den 05. Mai 2012

Müritz-Stadion
ab 9.00 Uhr

www.panikcup.de

SV Waren 09

5. Panik-Cup

Waren(Müritz)

23. juni 2012



Das beste und größte Freizeitfußballturnier in Deutschland!

Eine Veranstaltung zu Gunsten der Stiftung „Watoto wa Kenya“ und der Jugendarbeit des Warener SV 09

32 Mannschaften aus ganz Deutschland und Europa

Diddimatic

zu Gast

UDO LINDENBERG

Freitag, 22.06. ab 18.00 Uhr

Turnierauslosung

Moderation Ötte, Heiko Weiß, Diddimatic, Udo-Lindenberg-Double Tommy und Schlagersänger und Veranstaltungslegende Torsten Exler, Arno Volkmar, Arno Köster und Achim Wittig
Veranstaltungsende ...?

Cello-Versteigerung

mit Dirk Spyra mit Original-Autogramm von Udo Lindenberg am Samstag, den 23.06.2012

Samstag, 23.06. ab 9.00 Uhr

Panik-Cup 2012

- 9.00 Uhr Turnierbeginn
- ganztägiges Rahmenprogramm für Groß und Klein
- 18.30 Uhr Siegerehrung, persönlich durchgeführt von Udo Lindenberg, Diddimatic und Dirk Spyra
- im Anschluss Livemusik zur Panik-Cup-Party mit Warener Bros. und Diskothek mit DJ Falo
- Veranstaltungsende ...?

Eintritt für Samstag: 2,50 Euro

- Änderungen vorbehalten -



Der Panic-Cup 2012 wird freundlich unterstützt von:

VERLAG WITTICH www.wittich.de
Ostseewelle HIT-RADIO Mecklenburg-Vorpommern
KletterWald Müritz www.kletterwald-mueritz.de
Ruppin Zahntechnik GmbH www.ruppin-zahntechnik.de
SCHULZ www.bootsurlaub.de
MB Müritzer Bodenausstattung GmbH www.mueritzerbodenausstattung.de
EVENT-FILMER.DE
Müritz-Sparkasse www.mueritz-sparkasse.de
MÜRITZ AMBULANCE www.mueritz-ambulance.de
Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. Beratungsstellenleiterin Annegret Höppner
WOGEWA
Raiffeisenbank Mecklenburger Seenplatte eG www.raiba-seenplatte.de
WARNER MUSIC GROUP CENTRAL EUROPE
Autohaus SCHLINGMANN GmbH www.opel-schlingmann.de
Ford Auto Behrend GmbH ... einfach gut. www.auto-behrend.de
PORSCHE
NUTZFAHRZEUGE
STADTWERKE Waren GmbH www.stadtwerke-waren.de
MÜRITZ-CATERING www.mueritz-catering.de
MALERBETRIEB Herbert Haug www.maler-haug-waren.de
LIPPOLD www.lippold.de
ERGO Victoria Christian Ullerich www.christian.ullerich.ergo.de
WALENTOWSKI GALERIEN

Urlaub an der Ostsee



Hübsche Ferienwohnung in Travemünde hat noch Termine frei. Ideal für 2 Personen.
Komb. Wohn-/Schlafz., Wohnküche, Südbalkon, DB (neu), Lift, TV (30 Programme), DVD, Radio/CD, Stellplatz, 1 km zum Strand, alle Einkaufsmöglichkeiten ca. 700 m.

Telefon 04502-80 94 59 oder **Mobil 0172-58 19 731**
www.travefewo.de



AZweb
Bequem
Familienanzeigen
online ...
gestalten und schalten

15 % Preisvorteil bei AZweb
gültig bis 31. August 2012!

Ihre Vorteile
bei der Online-Buchung:
- ✔ verlängerte Annahmeschlüsse
- ✔ wenn Sie Ihre Anzeige online buchen,

nutzen Sie Ihre
15 % Preisvorteil!

- ✔ **Schalten Sie jetzt Ihre Familienanzeige**

www.familienanzeigen.wittich.de
Ihre Privatanzeige mit *AZweb*
VERLAG WITTICH



Das lieben große und kleine Nordlichter:

Rote Grütze mit frischen Beeren selbst gemacht!

In den warmen Sommermonaten schmeckt ein Schälchen erfrischende Rote Grütze einfach herrlich. Dank SweetFamily 1-2-3 Rote Grütze ist der Dessert-Klassiker des Nordens jetzt im Handumdrehen auf den Tisch gebracht. Wie's geht? Gut die Hälfte von 750 g frischen oder tiefgekühlten Früchten mit einem Beutel SweetFamily 1-2-3 Rote Grütze 15 Sekunden pürieren, restliche ganze Früchte unterheben – fertig sind vier Portionen frischer Fruchtgenuss. Und noch ein Vorteil: Die leckere Speise bleibt reich an wertvollen Vitaminen, da die Früchte nicht erhitzt werden.

Rezeptideen mit Erdbeeren & Co

Klassisch norddeutsch bereitet man Rote Grütze mit schwarzen und roten Johannisbeeren sowie Himbeeren zu und verfeinert sie mit Sahne oder Eis. Sehr beliebt bei Groß und Klein ist auch die Erdbeergrütze mit ihrem verführerischen Aroma. Doch warum nicht mal variieren? Mit SweetFamily 1-2-3 Rote Grütze lässt sich eine fruchtige grüne Grütze aus Kiwis, Stachelbeeren und Weintrauben ebenso leicht zubereiten wie eine blaue Grütze aus Heidel- und Brombeeren. Wer dazu frisch geschlagene Zimt-Sahne oder ein cremiges Vanilleflammerie reicht, wird garantiert die Herzen seiner Gäste erobern. Mit frisch gebackenen Waffeln wird aus dem beliebten Dessert sogar eine ganze, fruchtig-süße Mahlzeit, die besonders Kindern schmeckt. Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt, denn die Rezeptur eignet sich für alle Beerensorten und viele bunte Früchte, die Garten oder Markt hergeben. Zu finden ist SweetFamily 1-2-3 Rote Grütze pünktlich zum Start der Beeren-Saison im Dessert-Regal, beim Zucker oder direkt in der Obstabteilung. Viele kreative Rezeptideen gibt es unter **www.sweet-family.de**

Erdbeer-Grütze mit Frischkäsecreme

Zutaten für 4 Personen:
750 g Erdbeeren, 180 g SweetFamily 1-2-3 Rote Grütze, 200 g Sahne, 200 g Frischkäse, 150 g Magerjoghurt, 3 – 4 EL „Unser Feinster" Zucker von SweetFamily, etwas Zitronensaft

Zubereitung (ca. 15 Min.):
1. Die Erdbeeren verzehrfertig vorbereiten. Gut die Hälfte mit 1-2-3 Rote Grütze in einem hohen Mixbecher 15 Sekunden fein pürieren. Dann die restlichen Erdbeeren je nach Größe halbieren oder vierteln, unterheben und 15 Minuten ziehen lassen.
2. Die Sahne steif schlagen. Den Frischkäse, Joghurt, Zucker und Zitronensaft miteinander verrühren und die Sahne unterheben.
3. Erdbeer-Grütze und Frischkäsecreme schichtweise in Gläsern anrichten.

Tipp: Je nach Geschmack kann die Masse auch mit Vanillelikör, Amaretto oder Eierlikör verfeinert werden.

WERBUNG die ankommt



Ihr persönlicher Ansprechpartner
Wolfgang Arendt
Tel. 0171/9 71 57 36

Ich bin telefonisch für Sie da.
Doreen Mahncke
Tel. 039931/ 5 79 57



VERLAG + DRUCK
LINUS WITTICH KG

Röbeler Straße 9 · 17209 Sietow · Telefon: 03 99 31/5 79-0
Telefax: 03 99 31/5 79-30 · Internet: www.wittich.de
e-mail: w.arendt@wittich-sietow.de / d.mahncke@wittich-sietow.de



Lorenz
RESTAURANT & CAFÉ
Anklamer Straße 6a · 17098 Friedland
Telefon: 03 96 01 / 3 26 68
E-Mail: lorenzsteak@aol.com





Änderungsschneiderei Am Markt 1
Wir ändern und nähen für Sie!
Textilien · Leder · Gardinen · Pelz
Wir reparieren
Reißverschlüsse, kürzen, verlängern
Ihre Hosen, Jacken, Mäntel...
Mo.–Fr. 09.00–12.00 Uhr und
13.00–18.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung
Ich berate Sie gern!
Ludmila Filippowski
Am Markt 1 · 17098 Friedland · Telefon 039601 18896

Steinmetzbetrieb
Karl Rahn
Inh. Marlies Rahn - Steinmetzmeisterin
Pasewalker Str. 5
17098 Friedland
Tel./Fax 039601-20343
Mail:steinmetz.rahn@gmx.de



Rechnen & Gewinnen"

Addieren Sie die Friedländer Hausnummer des Anzeigenkunden Ihrer Wahl mit der Nummer des dazugehörigen Bildes. Die ermittelte Gewinnzahl tragen Sie in den Gewinn-Coupon (übernächste Seite) ein und versehen diesen mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift. Gegen Vorlage des Coupons mit der richtigen Gewinnzahl erhalten Sie bei den beteiligten Unternehmen bis zum 30.06.2012 einmalig 5 % Rabatt beim Produkteinkauf, bei Inanspruchnahme einer Serviceleistung oder bei einer rechtsverbindlichen Auftragserteilung.

SIMANKOW

Möbelfachgeschäft, Tischlerei
Küchen- und Bäderstudio

Molkereistr. 11 - 15, 17098 Friedland
Tel.: 039601/20833
Fax: 039601/21542
E-Mail: simankow@web.de

Global Urlaub zuhause!





STÄRKSTER SERVICE:
TV • SAT • HAUSGERÄTE
039601/20263
EURONICS WATERSTRAT
17098 Friedland I August-Bebel-Platz 1 I
Wir sind für Sie da: Mo - FR 9:00 - 18.00 Uhr | SA 9:00 - 11:30 Uhr

Autohaus Frey

SEAT

- Neu-, Jahres- und Gebrauchtwagen
- Finanzierung, Versicherung und Leasing
- Reparaturen aller Kfz
- Karosserie- und Lackierungsarbeiten
- Abschlepp- und Reifenservice
- Achsvermessung/AU/DEKRA-Abn.
- Klimaservice
- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001
- Steinschlagglasreparaturen u. v. m.

17349 Schönbeck
Tel. (0 39 68) 21 02 05
www.autohausfrey.de
Funk: 01 72/8 47 53 57

Autocenter Mitte
17098 Friedland · Feldstraße 4b
Tel./Fax (03 96 01) 2 04 74
E-mail: info@autohausfrey.de





Gabi's Wohnideen

Gabi Zehaczek

Rudolf-Breitscheid-Str. 87
17098 Friedland
Tel. 03 96 01/73 04 35
Fax 03 96 01/30 97 65
Mobil 0174/6 89 03 79
e-mail: maler_gabi@yahoo.de

- Gardinen
- Näharbeiten
- Gardinenstangen & Zubehör
- Malerbedarf
- Malerarbeiten
- Fußbodenlegearbeiten
- Sonnenschutz

„Friedländer

Clip
Haarstudio
Tel. (03 96 01) 2 34 30

Herrensalon
Damensalon
Hochzeitsservice
Nagelstudio
Haarverlängerung

Inhaberin:
Jana Albrecht
R.-Breitscheid-Straße 85
17098 Friedland





TEPPICHWELT FRIEDLAND
Teppichwelt-Decor-Friedland
Woldegker Chaussee 2a • 17098 Friedland
Tel. 039601/ 21 534







Raumausstatter Handwerk
René Wittchow
Raumausstatter
Kirchenstraße 26
17099 Datzetal/OT Roga
Fon 03 96 01/3 02 93
Handy 01 76/24 54 63 21

Rechnen & Gewinnen"

ASC
Auto Service Center
24-Std.-Abschleppdienst
Axel Oehmke
KFZ-Handwerksmeister
Mobil: 0171 4162288
Besendahlweg 20 b
17098 Friedland
Telefon: 039601 284-0
Telefax: 039601 284-11
AxelOehmke@t-online.de
www.AutoserviceOehmke.de







Verkauf und Reparatur sowie Lieferung und Montage für alle SAT- und Kabelkunden

Fernseh-Knuth
Ihr Spezialist mit Fachkompetenz
15 Jahre

Riemannstr. 68 • 17098 Friedland • Tel. 039601/20200
e-mail: norbert.knuth@t-online.de
TV - HIFI - SAT - Hausgeräte



Name .....

.....

Straße .....

Wohnort .....

E-Mail .....

Die Gewinnzahl lautet



A bis Z Fachmann
SERVICE & QUALITÄT



Am 01.06.2012 wurde das Restaurant „Zum Alten Fritz“ im Hotel Vredeland, Mühlenstraße 87, 17098 Friedland neu eröffnet.

• Die Inhaberin Diana Wollin bietet Ihren Gästen täglich selbst gebackenen Kuchen und Kaffee an.
• Das Restaurant und der Biergarten stehen für Feierlichkeiten zu allen Anlässen zur Verfügung.
• Der Partyservice wird in der gewohnten Qualität angeboten.

Fußball-Fans können die Fernsehübertragung der EM-Spiele 2012 im Restaurant verfolgen.

Am 19.06.2012 ab 15.00 Uhr Senioren-Kaffee-Kränzchen im Restaurant „Zum Alten Fritz“, 1 Tasse Kaffee für jeden Besucher gratis!

GWG Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Strasburg

1-Raum-Wohnung
Altstädter Str. 5,
33,30 m², DG, Fernwärme
170,17 €*

2-Raum-Wohnung
1. Siedlungsweg 20 a,
47,30 m², 2. OG,
Fernwärme **230,35 €***

3-Raum-Wohnung
Pfarrstraße 24, 59,19 m²
3. OG, Fernwärme
287,66 €*

4-Raum-Wohnung
Thomas-Müntzer-Straße
70,05 m², 1. OG,
Fernwärme
340,44 €*

*Nettokaltmiete + NK + Kaution

Tel. 039753/ 20 421
www.gwg-strasburg.com

Foto: Bilderbox



Bild: LW_Archiv



Arbeitnehmern, Rentnern, Beamten
erstellen wir im Rahmen
einer Mitgliedschaft die

VLH Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Einkommensteuererklärung,
bei Einkünften ausschließlich aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten und Vorsorgungsbezügen.

Beratungsstelle:
Katrin Umlauft · Vor dem Walltor 1a · 17098 Friedland · Tel.: 039601- 3 07 13
Kostenloses Info-Tel.: 08 00-1 81 76 16 · E-Mail: info@vlh.de · www.vlh.de

Heimelektronik Friedland
Rudolf-Breitscheid-Straße 90
039601/26669
Service: 20225
TV Video HiFi Sat-Anlage Hausgeräte
Telekommunikation Computerzubehör
Weiterhin bieten wir unsern bewährten Service, wir liefern, installieren und reparieren für Sie.

LCD-TV Grundig
26 Zoll | integrierter HDTV-Satreceiver



Navigationsgerät Garmin
inkl. 1 x kostenloses Software update
119,99 €



HDTV-Satreceiver Smart Zappix
inkl. 1 Jahr HD+ Empfang
149,99 €



Schulstraße 02
17098 Friedland
Tel. Fahrschule:
039601/20 841 oder
01 72/3 82 71 05
Tel. Taxi:
039601/20 171 oder
0172/2 38 98 70

Helmut Dröse Fahrschule & Taxi Friedland
Taxi Tag und Nacht
Krankenfahrten aller Kassen

Wir schulen auf Audi Q3
PC-unterstützter Theorieunterricht
inkl. Computer-Arbeitsplätze für kostenlose Vorprüfungen
Theoretischer Unterricht: **Mo. und Do., 18.00 bis 19.30 Uhr,**
Anmeldungen jeweils ab 30 Minuten vorher oder **fs-droese@online.de**
Einstieg ist jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.
Fahrschulausbildung LKW, PKW, Zweirad, Traktor, Nachschulungskurse
Punkteabbauseminare, Berufskraftfahrer
Pflichtweiterbildung LKW

www.fs-droese.de
Führerschein-Finanzierung* mit günstigen Raten
*bei entsprechender Bonität